№ 5120. Montag, 26. October. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr Auswärts 1 ℛ 20 Sgr — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem General-Major a. D. von Massow, bisherigen Kommandanten der Festung Neisse, den Königl. Kronen-Orden zweiter Klasse zu verleihen. Den ersten Assistenten an dem pathologischen Institut zu Berlin, Dr. Cohnheim, zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Kiel zu ernennen; sowie dem praktischen Arzt ꝛc. Dr. Döbbelin in Berlin den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Bei der am 24. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 138. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie fiel der 1 Hauptgewinn von 150,000 ℛ auf Nr. 31,498. 1 Hauptgewinn von 10,000 ℛ auf Nr. 66,789. 2 Gewinne von 2000 ℛ fielen auf Nr. 9292 und 14,341.

38 Gewinne von 1000 ℛ auf Nr. 851 7929 8272 10,233 10,650 10,707 25,423 32,659 35,767 36,823 37,749 38,151 38,545 44,860 44,922 45,882 47,899 51,656 51,830 53,677 55,870 59,600 69,577 70,202 70,744 70,796 72,284 76,755 78,580 79,533 80,025 81,545 82,166 82,907 88,659 91,182 91,215 und 94,930.

36 Gewinne von 500 ℛ auf Nr. 1681 5733 7578 9988 10,687 13,522 15,027 17,546 24,017 29,468 33,656 35,937 37,078 38,886 44,229 50,420 52,303 54,489 56,921 59,043 59,839 60,906 68,258 73,044 73,848 75,572 76,248 77,649 77,692 83,767 85,486 86,516 86,821 87,514 92,223 und 93,848.

79 Gewinne von 200 Thlr. auf No. 1608 3752 6522 6819 11,709 12,006 12,359 13,151 13,159 14,958 15,108 15,352 15,715 17,145 17,507 18,277 20,390 20,931 21,243 23,001 24,229 24,431 25,689 27,925 28,873 29,708 31,259 32,015 32,674 33,217 35,155 35,227 36,350 36,752 37,048 37,059 37,939 38,274 38,575 40,582 40,784 42,290 43,644 44,222 45,388 45,391 47,185 47,363 52,065 52,531 55,369 55,692 56,335 56,740 57,539 59,060 59,687 61,247 61,277 61,999 62,359 62,505 68,185 69,535 70,433 70,626 74,635 74,661 75,735 77,363 78,725 78,755 80,712 81,793 82,989 88,835 90,911 92,592 und 92,734.

— [Frankfurter Stadt-Lotterie.] In der am 23. und 24. d. M. fortgesetzten Ziehung fielen folgende größere Gewinne: 1 Hauptgewinn von 100,000 fl. auf Nr. 17,253; 13 Gewinne von 1000 fl. auf Nr. 696 934 1086 3492 4010 5058 5594 8692 13,165 13,673 16,048 18,411 25,819; 10 Gewinne von 300 fl. auf No. 4790 5020 5639 8133 10,449 14,787 15,082 17,314 18,141 21,822.

45 Gewinne zu fl. 200 auf No. 634 1357 1439 2671 6542 6758 7020 8395 9962 9968 10,106 10,594 10,866 12,145 12,296 12,847 12,922 12,960 13,297 13,339 14,010 14,883 14,937 15,397 15,712 16,136 16,440 17,048 17,292 19,072 19,269 19,812 20,116 20,621 20,994 21,206 21,262 21,611 21,714 22,839 23,971 24,665 25,107 25,773 und 25,878.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachm.

Paris, 26. Oct. Der „Etendard" theilt mit, daß die dänische Regierung eine Depesche entworfen habe, in welcher Preußen an die Ausführung der Prager Friedensartikel, betr. Nordschleswig, direct erinnert werden soll.

Madrid, 26. Oct. Die Anerkennung der provisorischen Regierung Seitens Frankreichs, Englands und Portugals wird bestätigt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Königsberg, 25. Oct. Das vom letzten Provinziallandtage beschlossene Regulativ betr. die Emission verzinslicher Obligationen von Seiten der Provinzial-Hilfskasse der Prov. Preußen im Betrage von 1 Million hat eingetroffener Mittheilung zufolge die Sanction des Königs erhalten.

Cuba und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Cuba ist die bedeutendste überseeische Besitzung Spaniens und in der chronischen Geldklemme, in welcher sich Spanien seit einem Jahrhundert befindet, haben die Einkünfte von Cuba immer einen Theil des Deficits decken müssen, das im Mutterlande in Folge schlechter Verwaltung vorhanden war. Die Cubaner haben gegen diese Ausbeutung für Spanien viel gemurrt und auch wohl davon gesprochen, dem Beispiele, das ihnen Mexico und die anderen spanischen Colonien Amerika's gegeben haben, zu folgen und sich von Spanien loszureißen. Unter den Creolen, d. h. unter den von spanischen Eltern auf Cuba geborenen Einwohnern sollen geheime Verbindungen seit vielen Jahren schon verbreitet sein, welche sich diese Trennung vom Mutterlande zum Zweck gesetzt haben. Ein Theil war dafür, sich ganz unabhängig zu machen, wie Mexico und die anderen Colonien es gethan haben; Andere wieder hielten es für besser, sich an die Vereinigten Staaten anzuschließen, wie es seiner Zeit Texas gethan hat. Der Vorgang in Texas reizte sie um so mehr, weil es dann die Vereinigten Staaten selbst sein würden, welche den etwaigen Kampf gegen Spanien führen mußten. In den Vereinigten Staaten war ebenfalls häufig davon die Rede, Cuba zu erwerben. Dort existirte in den Südstaaten vor dem Kriege ebenfalls eine geheime Verbindung unter dem Namen „the lonely star" (der einsame Stern), die sich auch damit beschäftigte, Cuba von Spanien loszureißen und es den Vereinigten Staaten einzuverleiben. Ein Mal brachte diese Verbindung wirklich eine Expedition unter Lopez auf die Beine. Diese scheiterte aber kläglich an der Unentschlossenheit oder Feigheit der Cubaner, auf deren Mitwirkung dabei gerechnet war. Dann benutzte die Gesellschaft ihren Einfluß in Washington dazu, daß das Gouvernement bei Spanien anfragen ließ, ob es Cuba verkaufen wolle und sich bereit erklärte, für Cuba einen guten Preis, etwa 100 Millionen Dollars zu zahlen. Spanien lehnte damals ab, aber das Anerbieten steckt allen Betheiligten seit der Zeit immer im Kopf. In Havanna, in Madrid und in Washington ist seit dem Ausbruch der spanischen Revolution wieder vielfach davon die Rede, ob nicht jetzt der Verkauf von Cuba zu realisiren sei. Spanien braucht jetzt Geld und viel Geld, um sich die Bahn für die innere Entwickelung frei zu machen und die gegenwärtige Regierung ist auch von der Unhaltbarkeit der Colonialpolitik so überzeugt, daß sie Cuba wohl aufgeben würde. In Washington aber denkt man heute anders. Das frühere Project wurde von den südlichen Staaten betrieben und zwar in der Absicht, durch die Einverleibung Cubas die Zahl der Sklavenstaaten zu vermehren und dadurch die Erhaltung der Sklaverei in den Vereinigten Staaten selbst sicher zu stellen. Die Südstaaten mußten sich später zur Rebellion entschließen, um den letzten Versuch zur Erhaltung der Sklaverei zu machen. Sie sind unterlegen und die Sklaverei hat aufgehört. Die Regierung in Washington, besonders aber die republikanische Partei, welche bei der bevorstehenden Präsidentenwahl voraussichtlich siegen wird, raisonnirt nun jetzt so: „Wir können Cuba jetzt nur in die Union aufnehmen, wenn es von der Sklaverei befreit ist. Diese Befreiung aber für Cuba selbst zu übernehmen, haben wir keine Lust, denn wir haben in unseren eigenen Südstaaten noch genug damit zu thun. Außerdem haben wir im Kriege schon so viel Schulden gemacht, daß wir neue Schulden nicht um einer solchen Erwerbung willen machen können!" Amerika will also für Cuba jetzt kein Geld bezahlen und damit fällt das Kaufproject ganz von selbst.

Cuba selbst scheint nun einen Augenblick geschwankt zu haben, ob es nicht die Revolution in Spanien dazu benutzen sollte, um sich von dem Mutterlande loszureißen. Die mißgestimmten Creolen auf Cuba sind aber Sclavenhalter und wollen die Sclaverei nicht aufgeben. Sie fürchten, daß sie während eines Unabhängigkeitskampfes gegen Spanien durch einen Sclavenaufstand zu Grunde gerichtet werden könnten. So bleiben sie lieber still und warten ab, was in Madrid beschlossen wird. Daß die neue Regierung in Madrid gegen die Sclaverei ist und sein muß, wissen sie wohl. Sie hoffen aber, daß ihnen wenigstens noch eine Entschädigung für ihre Sclaven gezahlt wird, wenn die constituirenden Cortes die Aufhebung der Sclaverei beschließen.

ZC. **Berlin**, 24. Oct. [Spanien. Die heil. Allianz. Verschiedenes.] Wie man uns aus Madrid mittheilt, ist man dort der Ansicht, daß es weniger die Engländer als vielmehr die Amerikaner sein dürften, welche bei der revolutionären Bewegung in Spanien die Hand im Spiele gehabt haben. (?) Bruder Jonathan soll die Zeit gekommen glauben, die „Perle der Antillen" zu annectiren und die politische Vergnügungsreise des Admirals Farragut soll so viel Aufklärung verschafft haben, um zu verstehen, daß und weßhalb der Aufstand gerade in der Marine ausgebrochen ist. — Die Zeitungen bringen eine angebliche Aeußerung des Kaisers von Rußland, wonach diesem die Absicht beigelegt wird, eine neue Auflage der heiligen Allianz ins Leben zu rufen. Der Gedanke wäre im russischen Interesse so übel nicht und wird vielleicht so viel wahr sein, daß Rußland die Absicht hat, aus seiner bisherigen Zurückhaltung nach außen herauszutreten. — Wie wir hören, soll in Schleswig-Holstein eine neue Männer-Strafanstalt mit Einzelnhaft gegründet werden. — Die landwirthschaftliche Lehranstalt zu Herford soll noch im Laufe dieses Monats und zwar zunächst mit 36 Schülern eröffnet werden. — Der Professor der Zoologie, Möbius, und der Fischerei-Director zu Husum haben Behufs Anlegung neuer Austern-Bänke eine Untersuchungsfahrt angetreten. — Auf Anregung des landwirthschaftl. Ministeriums soll in Husum eine dauernde Fischerei-Bestellung veranstaltet werden.

△* **Berlin**, 25. Oct. [Unsere communalen Verhältnisse.] Schon öfters habe ich Ihre Aufmerksamkeit auf unsere communalen Angelegenheiten gelenkt. Es mehren sich die Symptome dafür, daß es auf diesem Gebiete sehr bald zu einem ernstlichen Kampf in unserer Stadt kommen wird. Die erste Veranlassung zu einer größeren Bewegung waren bekanntlich die Beschlüsse der städt. Behörden in der Steuerangelegenheit. Die Stadtverordnetenversammlung hatte die Mißtrauensvoten, welche ihr bisher aus einzelnen Bezirksvereinen zugegangen waren, stillschweigend oder „mit Heiterkeit" aufgenommen. In der letzten Sitzung wurden über ein Mißtrauensvotum des Königsstädtischen Bezirksvereins leider einige Aeußerungen gemacht, welche in einem Theile der Bürgerschaft sehr viel Aergerniß erzeugt haben. Der Stadtv. Schäffer (bekanntlich gehört er der conservativen Partei an) nannte dieses Mißtrauensvotum „kindisch". In dem, was er sonst sagte, (daß nämlich die Bezirksvereine stets nur sagten, was sie nicht wollten, aber nie das, was sie

Das Fest zur Begrüßung des deutschen Handelstages.

Ueber das Fest „zur Begrüßung der Abgeordneten des vierten deutschen Handelstages zu Berlin", wie es auf dem Programm genannt war, giebt der Correspondent der „Wes. Ztg." folgende Schilderung: „Das Fest sollte um 7 Uhr seinen Anfang nehmen. Es verging aber über eine Stunde, ehe die Versammlung, und zumal die sogen. Spitzen, vollzählig waren und die Pforten des Banketsaales sich öffneten. Bis dahin wurden die Anwesenden in andern eleganten Räumen des Kroll'schen Etablissements durch eine Kapelle unterhalten. Brauche ich noch ausdrücklich zu bemerken, daß der schwarze Frack vorherrschte? Er war sogar ganz exclusiv, bis auf die eine Ausnahme des ehemaligen Civil-Commissarius von Sachsen und des jetzigen Berliner Polizeipräsidenten v. Wurmb. Bedarf es einer besonderen Erwähnung, daß die unbesternte und ordenslose Brust überwog? Wenn nicht die Minister Grafen Itzenplitz, Eulenburg und v. d. Heydt, der Geheime Rath aus dem Handelsministerium Moser, verschiedene andere Räthe, auch Commissions- und Commerzienräthe, ihre Verdienste am Herzen getragen hätten, würde man sich in einer Republik und in einer ganz verdienstlosen Gesellschaft gewähnt haben. Soll ich auch besonders hervorheben, daß das unbewaffnete Auge vor der Brille, das rasirte Gesicht oder der Backenbart vor dem Schnurrbarte und vor allem die volle Schädelbedeckung vor der Glatze vorherrschte? Es ist ganz offenbar, daß hohe Politik den Kopf mehr angreifen muß, als Handelspolitik. Nichts scheidet den Reichstag und den Handelstag in ihrem äußeren Aussehen so auf den ersten Blick auffallend, als die ungleiche Vertheilung des Hauptthaares. Ich habe mehr als einmal von meiner Tribüne im Concertsaale auf dem Gendarmenmarkte den Ausruf der Verwunderung gehört: Keine Glatze! So ist man durch den Reichstag verwöhnt. Dieser Eindruck wurde bei Kroll nur dadurch etwas geschwächt, daß außer dem Handelstage und Handelsstande verschiedene andere Stände und Körperschaften vertreten waren. Ich bemerke dabei, ohne damit eine Anspielung machen zu wollen, daß von politischen Sommitäten der hessische Legationsrath Hofmann aus dem Bundesrathe, Prince-Smith aus dem preuß. Landtage, Braun-Wiesbaden zu den Gästen der Berliner Kaufmannschaft gehörten. Von der Presse waren u. A. anwesend: Dr. Beutner (Kreuz-Ztg.), Dr. Zabel (National-Ztg.) u. s. w. Die Capelle hatte den Krönungsmarsch aus dem Propheten, die Ouvertüre zu Zampa, einen Strauß'schen Walzer und einen Chor aus Lohengrin zum Besten gegeben, als sie ihre Stelle verließ, um die Orchesterplätze vor der Bühne des Banketsaales einzunehmen und sich sowohl zur Tafelmusik, als zum Accompagnement der Gesangpossen und Ballets, die unserer auf der Theaterbühne harrten, einzurichten. Der Handelstag und seine Wirthe drangen durch die weit geöffneten Pforten in den Banketsaal nach, wo ungefähr 30 Tische, jeder mit etwa einer Mandel Couverte bedeckt, der Occupation harrten. Erst Lachs mit holländischem Beiguß, Schloß Leoville, Stephansberger, Liebfrauenmilch, Ouverture zu Oberon, dann: dramatischer Prolog. Der aufrollende Vorhang decouvrirte einen jungen, auf der Brust mit einem großen Stern gezierten Fürsten; als solcher offenbarte er sich durch einen Monolog. Er spricht von Fürstenpflichten, deren schwere Last schon seine frühe Jugend drücke, von Volksglück, das er verbreiten wolle, von Freiheit u. dgl.; er zeichnet sich sein Ideal vor; dabei schlummert er ein und es erscheint auf der Bühne das Ideal in Gestalt einer weiß gekleideten, weiß verschleierten Dame. Nachdem sie viel Schönes und Hohes gesagt, mit melancholischer Musikbegleitung, und dann entschwunden ist, wacht der junge Fürst auf: „O schmerzlich, süßer Traum! Ein himmlisch Wesen küßte mich ꝛc." Der Fürst wird in seinen Meditationen durch das Erscheinen einer zweiten Gestalt unterbrochen, dieses Mal einer männlich-kräftigen, die sich die „Wirklichkeit" nennt, Handel und Gewerbe mit steigender Wärme rühmt, ohne den versammelten Handelsstand aus seiner stummen Kühle zu reißen, und mit den Worten schließt: Viele Wege — doch ein Ziel! In diesem Augenblicke hebt sich ein zweiter Vorhang im Hintergrunde der Bühne, und es zeigt sich den überraschten Blicken des Publikums eine malerische Gruppe von Gestalten, die durch Kleidung, Werkzeuge, Embleme die verschiedenen Beschäftigungen der Menschen darstellen und einmüthig zu einem Ganzen sich vereinigen. Der Landmann, der Schiffer, der Handwerker, der Kaufmann, selbst der Priester und der Krieger sind vertreten. Der Handelstag brach in den lebhaftesten Beifall aus, und wiederholt mußte der Vorhang sich heben, um die Gruppe von neuem zu zeigen. Darauf: Gespickter Rindsmörbraten mit Madeira-Tunke — 58er Schloß Margaux — Lied ohne Worte von Mendelssohn — Toaste (die Sie schon kennen). Darauf Teltower Rüben mit Ente, 62er Rüdesheimer Berg, Auslese, 57er Schloß Johannisberg, Potpourri aus „Robert der Teufel" von Meyerbeer. Das Banket schwamm jetzt schon, nachdem das erste Stadium des stridor dentium längst vorüber, mitten im Stadium des clamor gentium. Daß noch ein drittes Stadium, die captio mentium, eingetreten wäre, kann ich nicht sagen, wenn auch die den Teltower Rüben folgende Gesangs- und Tanzposse „Von Treu und Nuglisch" eine Bewegung hervorbrachte, die vor dem Banket vielleicht minder heftig gewesen wäre. Die Posse ist ein ächtes Berliner Genrestück, aus dem Leben gegriffen, naturwahr durch und durch. Ob Natur und Kunst darin zusammenfallen, ist eine andere Frage. Ob auch diejenigen, die nicht berlinisch sprechen, nicht berlinisch verstehen, nicht berlinisch fühlen, ein solches Genrestück würdigen, wäre auch zweifelhaft, wenn nicht der Dichter sagte: Der Wein macht alles gleich." Für die gestrige Versammlung war das Stück noch besonders politisch gepfeffert und auch sonst mit Anspielungen gespickt. „Deine Küsse sind so süß wie Zucker", sagt er, worauf sie: „berühre in dieser Versammlung die Zuckerfrage nicht." Natürlich viel Jubel der Freihändler sowohl als der Schutzzöllner. Die erste Scene der Posse zeigt die Bühne ganz mit jungen Fabrikmädchen aus dem Parfümerie-Geschäft von Treu und Nuglisch angefüllt. Der Vorhang hatte nur so weit von der Erde sich gehoben, daß das bloß aus Männern bestehende Publikum die weibliche Garderobe eben erkennen konnte, als es schon in lauten Beifall ausbrach. Ich will die mit fast ununterbrochenem Jubel aufgenommene Posse nicht ausschreiben. Nur einige Pointen daraus. Der Arbeiter Schnabel hat in einem Couplet die Weltausstellungen zum Thema. Womit die Nationen prahlen können, singt er, das schicken sie dahin; aber ihre Schande lassen sie zu Hause. Die erste Strophe über England ließ das Publikum kalt; die zweite über Frankreich mit seinen Senatoren, die vier Regierungen geschworen u. s. w., zündete schon mehr. Bayern kann sich schöner ausstellungswerther Dinge rühmen, aber „die Pfaffen, die sich gegen Preußen erboßen, und die Feldherren vom blutigen Strauß (1866) — die behält es zu Haus". Zischen an einigen Stellen. Es folgt Oesterreich mit seiner Gemüthlichkeit, dem Tokaier, den Kellnermädchen u. s. w., „aber die Bischöfe stellt es nicht aus". Großer Beifall. Noch kommt die Türkei u. s. w. und endlich Preußen an die Reihe. Große Spannung. Der Sänger:

Preußen birgt Bildung und Fleiß und Genie,
Es pflegt schöne Sitte, verleugnet sie nie,
Der Staatsdiener Treue, das tapfere Heer,
Welch' anderer Staat kann ausstellen mehr?

wollten) lag viel Wahres, aber er hätte diesen Ausfall gegen Bürger, die, man mag die Sache ansehen wie man will, das Recht haben, ihre Meinung zu äußern, vermeiden sollen. Der Stadtv. Meyn fügt hinzu, daß der Geist der Ueberhebung und der Unwahrheit aus diesem Schriftstücke spreche und daß es der Würde der Versammlung angemessen sei, solche Zusendungen, ohne weiter ein Wort zu verlieren, ad acta zu legen. Alle diese Aeußerungen haben die Mißstimmung in einem Theile der Bürgerschaft erheblich gesteigert und wie ich höre, rüsten sich die Vertrauensmänner in den einzelnen Bezirken schon für die bevorstehenden Neuwahlen. „Andere Männer" ist die Parole. Aber ich fürchte, man wird sie nicht finden. Kritisirt wird sehr viel; aber wenn die Kritiker beim Wort gefaßt werden und sie ein Stadtverordneten-Amt annehmen sollen, dann — lehnen sie ab, oder wenn sie annehmen, dann thun sie nichts. Doch davon ein andermal.

* [Graf Bismarck] wird nach der „B. M.-Z." erst am 1. December in Berlin eintreffen.

* [Der preußische Botschafter in Wien], Hr. v. Werther, der seit einigen Tagen hier ist, wird als der Nachfolger des Grafen Goltz in Paris bezeichnet. Als seinen Nachfolger in Wien nennt man Hrn. v. Magnus und — (wie schon oft mit Unrecht) — den Minister Grafen Eulenburg.

* [Mandatsniederlegung.] Der Abg. Landrath v. Brauchitsch-Genthin hat sein Mandat als Abgeordneter des Landtages niedergelegt. Er behält aber das Mandat für den Reichstag.

* [Deficit.] Die „Kreuz-Ztg." hofft, daß die Regierung keinen Steuerzuschlag vorschlagen, sondern aus „den verfügbaren Activ-Capitalien soviel zusammenbringen werde, als zur Ausgleichung des Etats für 1869 nothwendig ist."

[Der Vice-Admiral Jachmann] hat sich der „C. S." zufnlge, nach Kiel begeben, um, wie es heißt, Versuchen mit Torpedos von einer ganz neuen Construction beizuwohnen. Das von Zeit zu Zeit sich wiederholende Gerücht, General v. Roon werde den Posten eines Marineministers aufgeben, bleibt grundlos. Vice-Admiral Jachmann macht seine Inspectionsreisen, allerdings als Departements-Director des Ministeriums und nicht als höchster See-Offizier, wie er auch die Besoldung als Departements-Director mit 6500 Thlr. und nicht diejenige als Vice-Admiral mit 4400 Thlr. bezieht. Aus dieser letzteren Summe wird wahrscheinlich der jüngst zum Contre-Admiral ernannte Capitain Kuhn dem Range nach entschädigt werden, denn der Etat pro 1869 setzt nur die Besetzung für **einen** Contre-Admiral (Heldt) mit 3300 Thlr. aus.

* [Provinzialverfassung.] In der Commission des Provinziallandtages zu Hannover, welche über die Organisation der Provinzialverwaltung berathen hat, erklärte der Minister Graf Eulenburg, daß die Regierung gerne bereit sei, das Gebiet der ständischen Verwaltung nach und nach noch weiter auszudehnen, als jetzt in den Vorlagen geschehen sei, daß sie aber dringend wünschen müsse, jetzt ein Definitivum geschaffen zu sehen. Mit der hier geschaffenen Organisation wünsche die Regierung vor den Landtag zu treten und diese als Vorbild für die Organisationen in allen andern Provinzen zu empfehlen.

— [Der Gerichtsdirector Immermann] aus Groß-Salze, der jüngste Bruder des Dichters Carl Immermann, in mehreren Legislatur-Perioden Mitglied des Abgeordnetenhauses, ist am 22. Oct. zu Magdeburg am Schlagflusse gestorben.

— [Geibel.] Wiener Blättern wird aus München geschrieben: „Der König hat befohlen, daß der Jahresgehalt, welchen Emanuel Geibel seit König Max II. aus der Cabinetskasse bezog, nicht mehr ausbezahlt werde; daraufhin hat Emanuel Geibel seine Professur an hiesiger Universität niedergelegt. Ursache dieses Entschlusses ist wohl das Gedicht Geibels an den König von Preußen mit dem Glückwunsch zu den Siegen von 1866. In diesem Zusammenhang ist die Nachricht nicht ohne Bedeulung."

Hannover, 24. Oct. [Der Provinziallandtag] hat in seiner heutigen Sitzung den von Mitgliedern der Ritterschaft gestellten Antrag auf Einsetzung eines unbesoldeten ständischen engern Ausschusses in Stelle des Landesdirectoriums mit 53 gegen 18 Stimmen abgelehnt und die bezüglichen Commissionsanträge in erster Lesung angenommen. Der Regierungscommissar erklärte die Zustimmung der Regierung. (W. T.)

Die Spannung der Versammlung wächst. Sollte der Coupletist wirklich so ungeschickt sein, Preußen allein ungeschoren zu lassen? Der Sänger steigert durch eine Pause noch die Gemüthsunruhe, dann, plötzlich nach den Ministern gewandt:

Aber die Stadträthe mit verweigerter Wahl,
Die Processe der Presse ohne Ende und Zahl,
Am Molkenmarkt das stets freie Quartier,
Das stell'n wir nicht aus, das behalten wir hier!

Bravo, Bravissimo, und immer wieder Bravo, da Capo; der Handelstag entschädigte sich für das überstandene Alpdrücken durch eine wahre Explosion von Beifall. Graf Eulenburg lachte mit, Graf Itzenplitz schmunzelte und der Finanzminister trocknete sich mit der Serviette die Thränen, die ihm die Zwergfell-Erschütterung abpreßte. Aber der Sänger war noch nicht bei der letzten Strophe. Es folgte noch Spanien, mit der Schlußstrophe:

Die Rose der Unschuld, die schicken sie fort,
Die Schöpfer der Freiheit behält man dort!

Großer Enthusiasmus. Ein anderes auch sehr beklatschtes Couplet hatte zum Refrain die Berliner Redensart: „er hat zu viel Gefühl." Auch hier wurden die letzten Strophen politisch. Isabelle ist mit ihrem Intendanten aus Spanien entflohen; „sie hat zu viel Gefühl". Warum hat Bismarck 1866 nicht gründlich aufgeräumt? Warum hat er die Süddeutschen nicht auch annectirt? „Er hat's nicht über's Herz gebracht, er hat zu viel Gefühl". — Unbeschreiblicher Jubel, in den auch die Excellenzen einstimmen. Die Posse endet mit einer großen Quadrille, bei der die Fabrikmädchen als gewandte Tänzerinnen sich entpuppen, und die wiederum den größten Applaus und viel Herausrufen provocirte. Darauf: Rehbraten, „Champagner-Wein von der Wittwe Clicquot", die Musik spielt: Reveil du Lion und Herr v. Sybel meldet sich zu einem Toast, um noch einmal die Minister leben zu lassen, welche so gute Miene zum bösen Spiele, d. h. zur eben gespielten Posse gemacht hätten. Die Versammlung stimmt begeistert ein, worauf der Vorhang sich wieder erhebt und das Ballet beginnt. Zuerst Matrosentanz, dann Czardas und zuletzt Pas de deux espagnol. Darauf Eis, Kuchen, Kaffee, Cigarren. Der Handelstag löste sich in Gruppen auf, die noch bis zwei Uhr Morgens in lebhaftem Gespräche begriffen waren.

Kiel, 25. Oct. [Marine.] Laut eingegangenen Nachrichten war S. M. Schiff „Niobe" am 10. October c. in Madeira angekommen und beabsichtigte am 17. wieder in See zu gehen. (W. T.)

Dresden, 24. Oct. [Dementi.] In militärischen Kreisen wird die Zeitungsnachricht von einer bevorstehenden Ablösung der preußischen Commandantur der Festung Königstein durch eine sächsische als eine durchaus unbegründete bezeichnet.

Hamburg, 23. Oct. [Wahl.] Bei den heute stattgefundenen Wahlen zur Bürgerschaft sind 11 Demokraten und 8 Anhänger der gemäßigten Partei gewählt. Wie die Wahlen im ländlichen Bezirke, der zwei Abgeordnete zu wählen hat, ausgefallen sind, ist noch unbekannt; voraussichtlich hat dort die gemäßigte Partei gesiegt. (N. T.)

— Theodor v. Schmidt-Pauly, Chef eines bedeutenden hiesigen Handlungshauses und oldenburgischer Generalconsul, ist gestorben.

Oesterreich. Wien, 23. Oct. [Civilehe.] Zufolge Mittheilung des Vorsitzenden des confessionellen Ausschusses des Reichsrathes wird in den nächsten Tagen ein Gesetzentwurf betr. die Einführung der obligatorischen Civilehe eingebracht werden.

— [Parlamentarisches.] Der „N. fr. Pr." zufolge soll der Finanzminister der Bankdirection erklärt haben, er werde noch vor dem Schlusse des laufenden Jahres eine das Vertragsverhältniß zwischen der Staatsverwaltung und der Bank in allen Beziehungen regelnde Gesetzvorlage im Reichsrathe einbringen.

Krakau, 23. Oct. [Erneuerung der heil. Allianz.] Auf Grund „vorzüglicher Informationen" hält der „Czas" seine Version über die Unterredung des Kaisers Alexanders mit dem FML. Fürsten Thurn-Taxis aufrecht. Der „Czas" sieht jedoch in diesen Aeußerungen nichts Beleidigendes für Oesterreich, da der Czar in vertraulicher Unterredung die Frage der heiligen Allianz zwischen Rußland, Preußen und Oesterreich angeregt habe. (Vergl. die Berliner Mittheilungen der „Zeidl. Crrspdz.)

England. London, 24. Oct. [Tagesbericht.] „Morning Herald" und „Morning Post" melden, daß der Graf und die Gräfin von Girgenti in Brighton fünf Edelleute in ihrem Gefolge haben und daß Königin Isabella dort gleichfalls erwartet wird. Die Signatur des Gepäckes ist: „Reyna Isabella". — „Standard" sagt, daß ein Theil der Canalflotte wahrscheinlich zur Ueberwinterung nach dem Tejo abgehen wird. — Die Morgenblätter äußern sich sämmtlich beifällig über die Rede Lord Stanleys. — Der Herzog von Edinburg befindet sich in Devonport; die Fregatte „Galatea" liegt im Sunde von Plymouth; sie ist zu der vom Prinzen beabsichtigten Weltumsegelung reisefertig. — Die englische Beobachtungsfregatte „Terrible" ist von der spanischen Küste, wo sie zu Gijon zur Verfügung der Königin Christine bis zu deren Abreise stand, nach Plymouth zurückgekehrt. (N. T.)

— Die „Times" veröffentlicht ein Kabel-Telegramm aus San Franzisco vom 22. d. M. Abends, wonach daselbst ein neues Erdbeben stattgefunden hat. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung; der verursachte Schaden wird als gering angegeben.

Point de Galle, 6. Oct. In Neu-Seeland haben mehrere Gefechte zwischen den Truppen und den Rebellen mit wechselndem Erfolge stattgefunden. Nachrichten aus Sidney zufolge behauptet das Ministerium, darüber Beweise erhalten zu haben, daß das Attentat gegen den Herzog von Edinburg die Folge einer Verschwörung gewesen sei. — Das Parlament wird in nächster Zeit zusammen treten.

Frankreich. Paris, 23. Oct. Die „France" berichtet, daß die Regierung Willens sei, dem Vorschlage Spaniens, die Ratification des Vertrages über die Grenzberichtigung auszuwechseln, keine diplomatischen Schwierigkeiten entgegen zu stellen. — Die „Liberte" meldet als Börsengerücht, daß Dänemark an Preußen eine energische Note gerichtet habe. (Vergl. Telegramm.)

— 25. Oct. Der „Moniteur de l'armée" enthält ein Dekret, nach welchem denjenigen Militairs, welche nach abgeleisteter Dienstpflicht von Neuem Dienste nehmen, zur Entschädigung für die durch das Armeegesetz beseitigte Prämie für eine zweite Capitulation, alljährlich 7800 Anstellungen im Civildienst reservirt werden sollen. — Die vielbesprochene geographische Karte, welche am Dienstag erscheinen soll, wird Frankreich und Deutschland in drei Epochen darstellen, und zwar: 1815: Der Völkerbund von 71 Millionen gegen Frankreich. 1832: Die Unabhängigkeit Belgiens, Holland von der Conföderation losgerissen. 1866: ist die Lage für Frankreich noch vortheilhafter. Frankreich um 3 Departements vergrößert, Oesterreich hat seine italienischen Provinzen verloren und ist aus dem Bunde geschieden. Deutschland ist in drei Theile zerstückelt. — Der „Constitutionnel" dementirt die Nachricht, daß die Nachricht, daß die Kaiserin ihre Vorliebe für Don Carlos als spanischen Throncandidaten ausgesprochen haben soll. Die Wünsche, welche die Kaiserin für Spanien hat, stimmen durchaus mit denen der französischen Regierung überein, und letztere hat es unterlassen, sich auch nur in der Form von Rathschlägen eine Einmischung in eine Frage zu gestatten, die es als eine innere Frage ansieht. Sie stellt weder einen Candidaten auf, noch begünstigt sie einen vorzugsweise und wartet die freie Wahl des spanischen Volkes ab, um das Ergebniß derselben mit der gebührenden Achtung zu begrüßen. — In Betreff der Rede des Lord Stanley sagt dasselbe Blatt: Verminderung der stehenden Heere und der Ausgaben für das Militair muß der Endzweck der großen Nationen Europas sein. Frankreich strebt diesem Ziele zu, ohne die Pflichten zu vergessen, welche ihm seine Interessen auferlegen. Selbst wenn es seine militairische Organisation vervollkommnet, bringt es ein zur Erhaltung des Friedens dienendes Opfer. — „Figaro" zufolge hält sich die Königin Isabella seit zwei Tagen in Paris incognito auf.

Rußland. St. Petersburg, 24. Oct. [Der Papst] hat der heiligen Synode in Petersburg ein an alle Bischöfe der griechisch-orthodoxen Kirche in Rußland gerichtetes Rundschreiben zugesandt. Die Synode bereitet eine Erwiderung vor. (N. T.)

Spanien. Madrid, 23. Octbr. [Tagesbericht.] Alle Junten haben sich aufgelöst. — Es heißt, daß wie Nordamerika auch die übrigen Mächte bald die spanische Regierung anerkennen werden. — Olozaga präsidirte gestern Abend einem Meeting für die Abschaffung der Sklaverei. Die Versammlung beschloß, dahin zu wirken, daß alle nach dem 30. September d. J. geborenen Söhne von Sklaven für frei erklärt würden. — Briefe aus Malaga vom 20. d. melden, daß daselbst Ruhestörungen stattgefunden haben, welche jedoch ohne erhebliche Bedeutung waren und sich nicht weiter wiederholten.

— 25. Oct. [Tagesbericht.] Die Gesandten Englands, Frankreichs und Portugals wurden gestern Abend von dem Minister des Auswärtigen, sowie später von dem Ministerpräsidenten, Marschall Serrano, empfangen. — Die Anerkennung der provisorischen Regierung Seitens Italiens wird als bevorstehend bezeichnet. — Die „Gaceta de Madrid" enthält ein Decret des Ministers des Innern, Sagasta, welches absolute Preßfreiheit verkündet. Die vermittelst der Zeitungen verübten Vergehen sollen den Vorschriften des Strafgesetzbuches unterliegen; das Decret verfügt die Aufhebung der Spezialgerichtsbarkeit für die Presse, sowie die Abschaffung der Censur über Romane und Theaterstücke. — Durch ein anderes Decret wird die bisher vom Beichvater der Königin, Pater Claret, bezogene Pension von 30,000 Frcs. gestrichen. — Die städtische Anleihe von zehn Millionen ist vollständig gedeckt, nachdem die Bank eine bedeutende Summe gezeichnet hatte.

Portugal. Lissabon, 24. Octbr. [Die spanische Krone.] Nach der entschiedenen Ablehnung Seitens des Königs Ferdinand sind über die Krone Spaniens Verhandhandlungen mit dem Herzoge von Montpensier angeknüpft, welcher bereit sein soll, dieselbe anzunehmen. (N. T.)

Rumänien. Bukarest, 19. Oct. [Der russische Agent Offenberg] hat mit der Regierung eine Convention abgeschlossen, wonach die Consulats-Jurisdiction den neuen Verhältnissen entsprechend wesentlich beschränkt wird. (N. T.)

Amerika. New-York, 24. Oct. [Horatio Seymour] ist jetzt thätig als Candidat für die Präsidentschaft hervorgetreten. Er hat in Rochester, Buffalo und Cleveland Ansprachen gehalten und begiebt sich nach dem Westen. Präsident Johnson hat ihm ein Telegramm zugesandt, in welchem er in herzlicher Weise seine Wirksamkeit billigt und ihm Erfolg wünscht. — Die Wahlresultate aus West-Virginia sind vorläufig noch sehr unvollständig, zeigen aber einen bedeutenden Gewinn an Stimmen zu Gunsten der Demokraten. Beide Parteien nehmen den Sieg für sich in Anspruch.

Rio de Janeiro, 3. Oct. Lopez steht bei Villeta (einem kleinen Dorfe in der Umgebung von Assumpcion) nahe der brasilianischen Armee. (N. T.)

Danzig, den 26. October.

* [Bevorstehende Ernennungen.] Wie man an sonst gut unterrichteter Stelle erfährt, schreibt die „Post", dürfen die Ernennungen eines Oberpräsidenten der Prov. Preußen und eines Präsidenten der Regierung zu Danzig schon in kürzester Zeit erwartet werden.

* [Von der meteorologischen Station in Berlin] ging gestern Vormittag 11 Uhr folgendes Telegramm hier ein: „Barometer sehr niedrig; wahrscheinlich Sturm aus Nordwest gegen Südwest."

* [Der Bürgerversammlung], welche morgen Abends 7 Uhr im Gewerbehause stattfinden soll, wird, wie wir hören, das am 3. Oct. gewählte Comité, dem erhaltenen Auftrage gemäß, eine größere Anzahl von Bürgern für die Candidatur zu den Stadtverordnetenwahlen vorschlagen. Selbstverständlich soll dadurch das Recht des Vorschlages aus der Versammlung selbst in nichts verkürzt werden. Das Comité wird daher und um ebenso eine zu große Weitläufigkeit der Verhandlung zu vermeiden, wie andererseits einen möglichst richtigen Ausdruck des Willens der Versammlung herbeizuführen, folgendes formelle Verfahren beantragen: Jeder der (vom Comité oder aus der Versammlung) Vorgeschlagenen bedarf der Unterstützung einer bestimmten Anzahl Stimmen, um auf die vorläufige Candidatenliste zu kommen. Die auf dieser Liste stehenden werden dann einzeln zur Debatte gestellt, und schließlich über dieselben so abgestimmt, daß wiederum eine, von der Versammlung festzusetzende, Stimmenzahl darüber entscheidet, wer auf die engere Candidatenliste zu setzen ist. Diese engere Candidatenliste wird dann auf Stimmzetteln gedruckt, welche in einer demnächst stattfindenden Bürgerversammlung vertheilt werden, und auf welchen jeder Wähler die von ihm gewünschten 22 Candidaten stehen läßt, die übrigen ausstreicht. Diejenigen 22 Personen, welche durch diese Abstimmung die meisten Stimmen erhalten, sind dann die definitiven Candidaten, die auf die einzelnen Abtheilungen, respective Wahlbezirke, wiederum durch das Comité, zu vertheilen sind.

— [Bei der Ausmusterung der wehrpflichtigen Mennoniten] wird es, wie die „Köln. Ztg." schreibt, der Erklärung jedes einzelnen Wehrpflichtigen wohl überlassen bleiben, ob er auf Grund der durch Allerhöchsten Erlaß zu Theil gewordenen Begünstigung zur Dienstleistung mit der Waffe bei einem Truppentheile, oder bei dem Train, oder bei den Krankenwärtern eintreten will. In dieser Weise werden die etwaigen Gewissensbedenken der Mennoniten geschont.

* [Die öffentliche städtische Badeanstalt] bei Bastion Braunroß, die am 24. Mai c. eröffnet wurde, ist bis zu deren Schließung am 26. Septbr. c., mithin in 126 Tagen, von 50,977 Personen benutzt worden, und zwar unentgeltlich von 37,790, gegen Erlegung eines Eintrittsgeldes von 6 Pfg. von 13,187 Personen. Es wurde mit Einschluß von 5 Abonnements à 1 ℛ eine Einnahme von 224 ℛ 23 Sgr. 6 ₰ erzielt; davon kommen in Abzug 91 ℛ 23 Sgr. 6 ₰ für bauliche Unterhaltung und 82 ℛ für den Badewärter, so daß ein Einnahme-Ueberschuß von 51 ℛ verbleibt. Bleiben die letzten 14 Tage, an denen überhaupt nur in Summa 36 Personen badeten, außer Ansatz, so badeten durchschnittlich täglich 455 Personen und zwar frei 337, gegen Bezahlung 117; der größte Besuch war am 16. August, an welchem Tage 1237 Personen badeten, demnächst am 24. Juni 1305 Personen. Die größeste Einnahme war am zuerst genannten Tage (8 ℛ 4 Sgr. 6 ₰) und am 19. Juli (8 ℛ 2 Sgr.). Das Institut hat sich als ein sehr segensreiches erwiesen und dürfen wir wohl hoffen, daß die städtischen Behörden hieraus Veranlassung nehmen werden, im nächsten Jahre noch eine zweite Badeanstalt in einem andern Theile der Stadt zu errichten.

* [Lotterie[Der Hauptgewinn von 150,000 ℛ fiel auf Nr. 31,498 bei Spatz in Düsseldorf.

* [Zinkene Dachrinnen] sind seit einigen Tagen der Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit eines oder mehrerer Strauchdiebe, welche die dunkeln Abende benutzen, um die Zinkröhren, so weit diese zu erreichen sind, abzureißen, um sie in irgend einer Hehlerbude für Spottpreise loszuschlagen. Es sind uns u. A. ca. 7 Häuser in der Hundegasse genannt worden, wo das Experiment am Sonnabend Abend ausgeführt wurde.

* [Berichtigung.] In dem im Donnerstag-Abendblatt enthaltenen Localartikel über „Lehrlingsturnen" bitten wir in Zeile 26 von oben statt „bürgerliche" körperliche Entwickelung zu lesen.

± Thorn, 24. Oct. [Russische Verordnung betreffs des kaufmännischen Gewerbes.] Aus Polen wird uns mitgetheilt, daß das dortige Gouvernement eine „verbesserte" Verordnung betreffs des Betriebs, resp. der Besteuerung des kaufmännischen Gewerbes erlassen hat. Da dieselbe durch den Druck noch nicht veröffentlicht ist, so beschränken wir uns zur Characteristik des jedenfalls

kuriosen Elaborats auf einige uns zuverlässigerseits zugegangene Notizen, nach welchen die Verordnung weniger einen Aufschwung des Handels im Nachbarlande, als vielmehr eine Erhöhung der Staatseinnahme von diesem Gewerbe zu erzielen bestimmt ist. Nach der Größe der Städte und den Geschäftsbranchen ist die Steuerscala festgestellt, welche mit 25 Rbl anfängt und mit 280 Rbl. für den Großhändler, den Kaufmann erster Gilde abschließt. Der Kleinhändler, der Krämer ꝛc. zahlt 25 Rbl. Aber wie wird der Krämer vom Kaufmann unterschieden? Derjenige z. B., welcher mit Fausthandschuhen, die nur einen Finger haben, handelt, ist nur ein Krämer und zahlt 25 Rbl., verkauft derselbe aber auch Handschuhe mit fünf Fingern, so ist er Kaufmann und zahlt mindestens 45 Rbl. Jeder Gehilfe im Geschäft zahlt 5 Rbl. Steuer, ja diese Steuer muß selbst die Frau zahlen, wenn sie ihrem Manne im Geschäfte hilft. Nicht die Geschäfte als solche werden besteuert, sondern alle durch den Handel beschäftigten Personen, da z. B. die Inhaber einer Firma, welche Kaufleute erster Gilde sind, nicht zusammen 280 Rbl. jährlich zahlen, sondern jeder von ihnen muß diese Steuersumme entrichten.

— [Ernennung.] Dem Rendanten der Universitätskasse zu Königsberg und Quästor Hennig ist das Prädicat eines Rechnungsraths beigelegt.

* [Versetzung.] Der Regierungs-Assessor Beyer ist von Breslau an die K. Regierung zu Königsberg versetzt.

Braunsberg. [Der Landrath des hiesigen Kreises], Hr. Dillenburger, ist zur Disposition gestellt. (Ostpr. Ztg.)

Vermischtes.

Stettin, 25. Octbr. [Betr. die Fahrten-Einstellung der hiesigen Droschkenbesitzer] ist am Freitag Nachmittag eine Verfügung der Polizei-Direction ergangen, in welcher jedem derselben aufgegeben wird, seine Droschke innerhalb zwei Stunden nach Empfang dieser Verfügung den Bestimmungen des neuen Reglements gemäß, in Betrieb zu setzen und zu erhalten, widrigenfalls eine Executionsstrafe von 10 Thlr. oder 8 Tagen Gefängniß sofort festgesetzt werden wird, welche bei ferneren Weigerungen bis auf 100 Thlr. zu erhöhen. — Gegenüber dem Publikum hat die Polizeidirection eine Erklärung veröffentlicht, in der sie sich besonders darauf stützt, daß ihr Verfahren sich in streng gesetzlichen Formen bewegt habe. Daran zweifelt man hier nicht, auch ist Niemand das formelle Vorgehen zu tadeln berechtigt; man ist aber in der Meinung einig, daß die Polizei sich über den Erfolg ihrer Maßregel vollkommen getäuscht hat. Das Publikum wünscht eine derartige eingreifende Veränderung des Droschkenwesens gar nicht. Die Lage der Droschkenbesitzer in Stettin ist gegenwärtig eine solche, die unter allen Umständen Billigkeit und Nachsicht erheischt. Niemand kann sich verhehlen, daß die Droschkenbesitzer in Folge der andauernd hohen Futterpreise seit längerer Zeit in einer schwierigen Lage sind. Trotzdem ist das hiesige Droschkenfuhrwerk im Ganzen meist besser als anderswo. — Die Arbeitseinstellung dauert auch heute noch fort. Die Droschkenbesitzer werden, nachdem auch eine Conferenz einzelner Vorstandsmitglieder mit dem Oberbürgermeister keine Aussicht auf Verständigung geboten, sich mit einer Vorstellung direkt an den Minister des Innern wenden. Von dem Verein der Berliner Droschkenbesitzer ging ein Telegramm an dieselben ein, welches zu weiterem Ausharren ermuntert. Die Bemühungen der Polizeibehörde, in Berlin Droschken zu gewinnen, sollen bis jetzt ohne Erfolg geblieben sein. Was die Polizeistrafe von je 10 Thlr. betrifft, so wird diese von den Droschkenbesitzern nicht gezahlt, sondern der Rechtsweg dagegen beschritten werden. (N. St. Z.)

Köln, 24. Oct. [Eine Eisenbahn zur Entschädigung verurtheilt.] Das Appellationsgericht verurtheilte gestern die Rheinische Eisenbahn, dem Frhrn. v. Loë, der bekanntlich vor längerer Zeit bei dem Eisenbahnunglück am Centralgüterbahnhof schwer verletzt worden war, eine Entschädigung von 20,000 Thlr. zu zahlen.

Wien, 20. Octbr. Von dem Advokaten Fortani, der die Ebergenyi in der Strafanstalt Neudorf besuchte, erhält der „Pesther Lloyd" folgende verläßliche Details: Die Ebergenyi trägt eine Heiterkeit zur Schau, die den Character des Gemachten nicht verleugnet, zeigt sich nach der Aussage ihrer Vorgesetzten demüthig und unterwürfig, giebt aber eben so oft Beweise dafür, daß sie heuchlerisch ist. Die Nachricht daß sie ein Piano, zur Verfügung habe, ist unrichtig; der Gewährsmann fand sie mit zehn anderen Personen bei einer Stickerei beschäftigt. Sie sieht wohl und üppig aus, pflegt ihre Nägel mit gewohnter Sorgfalt; nur an die Kost vermag sich ihr Gaumen nicht zu gewöhnen. Sie betonte wiederholt unschuldig zu sein, sie werde vom Kaiser eine Revision des Prozesses verlangen und erwartete dieserhalb täglich den Besuch ihres Vertheidigers; werde ihr diese Revision gestattet, dann hoffe sie Beweise dafür beizubringen, daß sie an dem Giftmord keinen Theil habe; die Horvath lebe, wenn auch unter anderem Namen, ihrem Gustav gehöre sie nach wie vor ganz und gar an, und um den Preis ihn frei zu machen, würde sie noch zehnmal sich für schuldig angeben. Von einer Oberin, die die Ebergenyi beaufsichtigt, erfuhr Fortani, daß sie häufig die Unwahrheit spreche, daß sie eine und dieselbe Thatsache 6 Mal und jedesmal verschieden erzählte. Betreffs ihrer Gesundheit ließ sich der Institutsarzt dahin vernehmen, daß sie in nicht gar ferner Zeit an der Tuberkulose hinsiechen dürfte.

Wien, 24. Oct. [Ebergeny-Horvath.] Die „Morgen-Post" erhält aus Prag, den 23. d., nachstehendes Sensations-Telegramm: „Vorgestern erschoß in Kladno der Prager Lederhändler Krauß sich und seine Geliebte, eine gewisse Horvath. Man vermuthet aus verschiedenen Anzeichen, Letztere sei die mysteriöse Viki Horvath, auf welche sich Julie Ebergenyi in ihrem Prozesse berief. Man fand bei der ermordeten Horvath die Portraits von Chorinsky, von dessen vergifteter Gemahlin, sowie das Tagebuch der Ebergeny mit Eintragungen von fremder Hand und im überschwenglichen Style Chorinsky's geschrieben. Die Horvath wohnte lange Zeit in Prag. Deren vorgefundene Petriosen und sonstiger Nachlaß sind äußerst werthvoll." Die Prager Blätter wissen von diesem allerneuesten Auswuchse des Prozesses Ebergeny-Chorinsky noch nichts. Dem Skepticismus werden keine Schranken gesetzt.

Copenhagen, 24. Oct. [Die Theilnehmer an der schwedischen Nordpol-Expedition] sind nach Norwegen zurückgekehrt. Sie hatten 81 Grad 42 Min. nördlicher Breite erreicht und wurden durch Sturm, Seegang und Leckage an einem weiteren Vordringen nach Norden verhindert. (N. T.)

London, 25. Oct. [Sturm.] Nach telegraphischen Berichten aus New-Foundland von gestern herrschte daselbst seit mehreren Tagen ein bedeutender Schneesturm, welcher den telegraphischen Verkehr auf den Landleitungen erheblich erschwerte.

Briefkasten der Redaction.

Wiederholt müssen wir darauf aufmerksam machen, daß Zuschriften, die anonym an uns eingeschickt werden, keine Aufnahme finden können. Der „Freund zur Aufhilfe des Credits" wird gebeten seine Adresse anzugeben. Ebenso bitten wir den Hrn. „Gewerbtreibenden in der Langgasse", der über den Dominiksmarkt geschrieben, uns seinen Namen mitzutheilen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 25. Oct. [Effecten-Societät.] Günstig. Preuß. Kassenanweisungen 105⅛, Berliner Wechsel 104⅞, Hamburger Wechsel 88¼, Londoner Wechsel 119¼, Pariser Wechsel 94⅜, Wiener Wechsel 102¾, 5% österr. Anleihe de 1859 62½, Nationalanleihe 53⅜, 5% steuerfreie Anleihe 51¼, österr. Bank-Actien 818, Credit-Actien 218, Darmstädter Bankactien 243⅞, Lombarden 191½, Oesterr.-franz. Staatsbahn 268⅞, Bayrische Prämien-Anleihe 102½, Badische Prämien-Anleihe 100¼, 1860er Loose 74¼, 1864er Loose 101¼.

Wien, 25. Oct. [Privatverkehr.] Matt. Kreditactien 211,80, Staatsbahn 261,10, 1860er Loose 84,80, 1864er Loose 98,80, Nordbahn 187,50, Bankactien 795, Galizier 209,50, Lombarden 186,30, Napoleons 9,23, steuerfreie Anleihe 58,95, Anglo-Austrianbank 163,00.

Newyork, 24. Oct. [Schlußcourse.] (pr. atlantisches Kabel.) Gold-Agio eröffnete 35 und schloß 34⅜, während der Börse schwankte dasselbe um ¾. Wechselcours a. London in Gold 109⅝, 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 113⅜, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 111⅝, 1865er Bonds 110⅜, 10/40er Bonds 105¾, Illinois 144½, Eriebahn 40½, Baumwolle, Middling Upland 25¼, Petroleum, raffinirt 29½, Mais 1. 18, Mehl (extra state) 7. 70. — 8. 30. — Eriebahn fiel durch große Spekulationsverkäufe auf das Gerücht einer neuen Stocksausgabe.

Liverpool, 24. Octbr. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 15,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 11⅛, middling Amerikanische 10⅞, fair Dhollerah 8⅛, middling fair Dhollerah 7¾, good middling Dhollerah 7½, fair Bengal 7, new fair Oomra 8, good fair Oomra 8¼, Pernam 10¾, Smyrna 8½, Egyptische 11½. Gute Frage.

— (Schlußbericht.) 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. — Tagesimport 17,696 Ballen, davon ostindische 17,255 Ballen. Lebhaftes Geschäft. Middling Orleans 11⅛, middling Amerikanische 10⅞, fair Dhollerah 8⅛, Bengal 7.

Paris, 24. Octbr. Schluß-Course. 3% Rente 70,25 — 70,42½—70,22½—70,25. Italien. 5% Rente 53, 95. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 575, 00, Oesterreichische ältere Prioritäten —. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien 278, 75. Lombardische Eisenbahn-Actien 415, 00. Lombard. Prioritäten 218, 75. 6% Verein. St. pr. 1882 (ungestempelt) 82⅞. Anfang fest, dann matt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94½ gemeldet.

Paris, 24. Octbr. Rüböl pr. Octbr. 79, 25, pr. Januar-April 79, 50. Mehl pr. October 64, 00, pr. Januar-April 62, 00. Spiritus pr. October 73, 00 Baisse. — Regenwetter.

Berlin, 26. October. Aufgegeben 2 Uhr 11 Min.
Angekommen in Danzig 3½ Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs
Weizen, Oct. . .	69	67¾	3½% ostpr. Pfandb.	78⁴/₈	78⁴/₈
Roggen höher,			3½% westpr. do.	75⅞	75⁷/₈
Regulirungspreis	58	57⅜	4% do. do.	82⁶/₈	82⁶/₈
Oct.	59	57¾	Lombarden . . .	109⁶/₈	109
Frühjahr . . .	51½	51	Lomb. Prior.-Ob.	217²/₈	217²/₈
Rüböl, Oct. . . .	9½	9 5/12	Oestr. Nation.-Anl.	55²/₈	54⁶/₈
Spiritus höher,			Oestr. Banknoten	88⅛	88²/₈
Oct.	18 7/12	18⅙	Russ. Banknoten.	84⅛	84¹/₈
Frühjahr . . .	16⅚	16¾	Amerikaner . . .	79⅜	79⅛
5% Pr. Anleihe .	102⅝	102⁶/₈	Ital. Rente . . .	52⁶/₈	52⅝
4½% do.	95⅛	95¹/₈	Danz. Priv.-B. Act.	106²/₈	106²/₈
Staatsschuldsch. .	81²/₈	81⅜	Wechselcours Lond.	—	6.23⅛

Fondsbörse: Schluß matt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. October.

Weizen pr. 5100℔ fl. 510—562½.
Roggen pr. 4910℔ 125—134℔ fl. 398—413.
Gerste, grosse 110—120℔ fl. 372—381.
Hafer pr. 3000℔ fl. 246.
Erbsen pr. 5400℔ weiße fl. 429—438, grüne 435—447.
Spiritus 17 Thlr.

Frachten. Kohlenhäfen 2s 6d pr. 500℔ engl. Gew. Weizen. Hartlepool 14d pr. Stück 10" □-Sleeper. Ost-Norwegen 13 ß., Christiania 14 ß. pr. Tonne Roggen. Leer 11 Thlr., Harburg 10 Thlr. pr. Last rheinl. Maß eichene □-Sleeper. Stettin 2⅝ Sgr. pr. Centner Salz.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 23⅛ Br. Hamburg 2 Mon. 150¼ Br., ¼ bz. Westpreußische Pfandbriefe 3½% 76 Br., do. 4½% 91 bz. Pr. Rentenbriefe 88⅞ bz. Danziger Privatbank-Actien 107 Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 26 October. [Bahnpreise.]

Weizen, weißer 130/132—135/136℔ nach Qualität 95/96 bis 97½/99 Sgr. auch mehr, hochbunt und feinglasig 132/3 —135/7℔ von 93½/94 — 95/95⅚ Sgr., dunkelbunt und hellbunt 130/2—133/6℔ von 87½/88—92½/94 Sgr., Sommer- und roth Winter- 133/4 bis 137/139℔ von 83½/84—85—86⅔ Sgr. pr. 85℔.

Roggen 127/8℔ 66⅔ Sgr., 131℔ 67⅚ Sgr., 134℔ 68⅚ Sgr. pr. 81⅚ ℔.

Erbsen nach Qualität von 71—72½ Sgr., extra schön und klar 73 Sgr. pr. 90℔.

Gerste, kleine 105/6 — 110/112℔ von 58/60 61/61½ Sgr., große 110/12—117/20℔ von 59/61—62/63 Sgr. pr. 72℔.

Hafer 38—39 Sgr. pr. 50℔.

Spiritus 17 Thlr.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: W. — Weizen recht flau, 200 Last verkauft, Preise niedriger, verschieden fl. 5, auch fl. 10 pr. Last gegen Sonnabend gehandelt. Blauspitzig 134℔ fl. 470, roth 136℔ fl. 510, bezogen 132℔ fl. 510, bunt 127℔ fl. 520, 133, 134/5℔ fl. 530, 535, hellbunt 131/2℔ fl. 545, 550, 555, hochbunt glasig 134/5℔ fl. 560, 136℔ fl. 565, weiß 136/7, 137℔ fl. 575, 585 pr. 5100 ℔. — Roggen fest, 125℔ fl. 397½, 398, 127℔ fl. 399, 400, 128℔ fl. 402, 129/30℔ fl. 405 pr. 4910 ℔. Umsatz 40 Lasten. — Weiße Erbsen fl. 430, 432, 433½, 435, 438, grüne fl. 435, 447 pr. 5400 ℔. — Kleine 101/2℔ Gerste fl. 360, große 106℔ fl. 370, 110℔ fl. 372, 120℔ fl. 381 pr. 4320 ℔. — Hafer fl. 246 pr. 3000 ℔. — Winterrübsen am Sonnabend fl. 435, Sommer- fl. 505, 515 pr. 4320 ℔ bezahlt. Spiritus 17 Thlr.

London, 23. Octbr. (Kingsford & Lay.) Die rückgängige Tendenz der Weizenpreise in den Märkten des Königreiches hielt an und das Geschäft war sehr limitirt, wir haben jedoch zu berichten, daß die fernere Reduction von 1s pr. Qtr. in die Verkäufer sich fügten, eine nicht sehr allgemeine war, da in einigen Plätzen Inhaber Gebote refüsirten, die unter Preisen der vergangenen Woche waren. — Mit Ausnahme von Gerste und Hafer, die etwas höher quotirt, finden wir keine Aenderung im Werthe von Sommerkorn. — Mehl war schleppend zu einem ferneren Rückgang von 6d bis 1s pr. Faß und Sack. — Die Zufuhren an der Küste bestanden seit letztem Freitag aus 18 Ladungen, darunter 7 Weizen, von welchen mit den von letzter Woche übrig gebliebenen, 11 Ladungen (4 Weizen) gestern Abends zum Verkaufe waren. Das Geschäft in an der Küste angekommenen Ladungen verlief in dieser Woche sehr unthätig, die Zufuhren waren sehr klein, Mais und Gerste waren etwas theurer, von Roggen wurde nichts offerirt. In Weizen schwimmend, wie für spätere Verschiffung kam kein Geschäft zu Stande, Mais und Gerste behaupteten letzte Raten, während Roggen flau blieb, Leinsaat war etwas besser verkäuflich, Rappsaat unverändert. — Die Zufuhren von englischem wie fremdem Getreide waren in dieser Woche ziemlich gut. — Der Besuch zum heutigen Markt war der gewöhnliche, der englische Weizen, der von Montag übrig geblieben, wurde zu den Preisen jenes Tages offerirt ohne Käufer zu finden. Der Begehr für fremden beschränkte sich auf geringe Qualitäten, die in einigen Fällen etwas mehr Geld brachten. Feine Ostseeweizen, roth sowohl wie weiß, waren zu reducirten Preisen offerirt, führten jedoch nicht zum Geschäft. — Sommerkorn aller Gattungen war fest zu den letzten extremen Preisen. — Die Assecuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 30s, für Segelschiffe 60s %.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 24. Oct. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Schottisches Roheisen zum Schluß der Woche 53s cash. Verschiffungseisen Gartsherrie I. 58s, Coltneß I. 58s 6d, Langloan I. 54s 3d, hiesiger Preis für Langloan I. 43½ Sgr. pr. Ctr. Schlesisches Holzkohlen-Roheisen 46 bis 46½ Sgr., Coaks-Roheisen 42½—43 Sgr. pr. Ctr. loco Hütte. — Stabeisen gewalztes 3¼—3⅓ Thlr., geschmiedetes 4⅛—4¼ Thlr. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 56 bis 56½ Sgr., zu Bauzwecken 2⅓ bis 2 1/12 Thlr. pr. Ctr. — Bancazinn in Holland 58¼ fl., und sind selbst zu diesem hohen Preise keine Abgeber, hiesiger Preis nicht im Verhältniß der holländischen Bezugsquellen 33½—34 Thlr., Lammzinn in England ebenfalls sehr hoch gehalten, hier 34 Thlr. pr. Ctr. — Kupfer um 2 £ pr. Ton in England gestiegen und ferner Hausse bevorstehend; in Berlin zahlte man für englisches 25½—26 Thlr., raffin. Chile Urmeneta 25¾—26¼ Thlr., schwedisches 27½—28 Thlr., amerikanisches 27—27½ Thlr., raffinirt Mansfelder a 27 Thlr. pr. Ctr. käuflich. — Zink W. H. Marke ab Breslau 6 5/12 Thlr., geringere 6⅛—¼ Thlr., hier im Detail 7 Thlr. pr. Ctr. — Blei. Der Export in diesem Artikel ist jetzt ein sehr bedeutender; Clausthaler 6⅝ Thlr., Tarnowitzer 6¾ Thlr., sächsisches 6 5/12—½ Thlr., spanisches Rein u. Co. 6 11/12—7 Thlr. pr. Ctr. — Engl. Nußkohlen 19 bis 20½ Thlr., Steinkohlen 19½—21½ Thlr., Coaks 18½—19½ Thlr. pr. Last.

Wolle.

Berlin, 23. Octbr. (B. u. H.-Z.) Preise in letzter Woche gedrückt. Von den auf ca. 1600 Ctr. zu schätzenden Umsätzen wurden ca. 60 Ctr. f. preuß. Locken zu 46—48 Thlr. Ferner ca. 300 Ctr. f. preuß. und märk. Einschuren Anfangs der 60er und 100 Ctr. Gerber- und Schweißwollen zu sehr gedrückten Preisen für den Rhein abgeschlossen. Auch wurden für England ca. 100 Ctr. ein Stamm f. Hinterpommern wahrscheinlich zu 60 Thlr. genommen. Von Kammwollen gingen ca. 200 Ctr. ausgesuchte Mecklenburger zu ca. 53 Thlr. und ca. 80 Ctr. Hinterpommern zu 57 Thlr. vom Markte. Inländische Fabrikanten betheiligten sich mit ca. 500 Ctr. von den gewöhnlichen guten Mittelwollen.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 24. October 1868. Wind: S.

Angekommen: Pekelder, Heydewika Reigina, Geestemünde, Petroleum. — Schepke, Mice und Max, Grimsby; Brandhoff, Courier, Alloa; Voß, Heinrich Theodor, St. Davids; sämmtlich mit Kohlen. — Schoer, v. Zeidlitz, Hamburg; Kaeding, Condor, Newcastle; beide mit Güter. — Bax, Heinrich Siebrandt, Rostock, Ballast.

Gesegelt: Noack, Wm. Bateman, Toulon; v. d. Werff, Ude Frederik, Antwerpen; Utech, Präsid. v. Blumenthal, Brest; Brahms, Hermann, Leer; Rauge, Australia, Lübeck; Markmann, Immanuel, Hamburg; sämmtlich mit Holz. — Custer, Osprey, Yarmouth; Hansen, N. M. Harboe, Newcastle; Meyerick, Rheda Mary, Cork; Diedrichsen, Vauderingsmauden, Norwegen; Nielsen, Susanne, Norwegen; sämmtlich mit Getreide.

Den 25. October. Wind: S.

Angekommen: Worsoe, Eliesер, Stavanger; Behrentsen, Freya, Stavanger; Ehrichs, Maria, Bodden; sämmtlich mit Heringen. — Zielke, Der Friede, Liverpool; Salz. — Boje, Andreas, Newcastle; Lemke, Arthur, Clackmannan; Beckmann, Victoria, Hartlepool; Schmeling, Ludwig Heyn, Leith; Domanski, Ferd. Pickert, Grimsby; sämmtlich mit Kohlen. — Christen, Copernicus, Leer, Eisen. — Fokken, Trintje, Geestemünde, Petroleum. — Christensen, Europa, Marstal; Woods, George, Swinemünde; Ulrichs, Ethea Johanna, Flensburg; Behrendsen, Hengest (SD.), Copenhagen; sämmtlich mit Ballast.

Den 26. October. Wind: W.

Angekommen: Fock, Bertha, Hamburg, Güter. — Jensen, Martine, Stavanger, Heringe.

Ankommend: 5 Schiffe.

Thorn, 24. October. 1868. — Wasserstand: 0
Wind: S. — Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Dropiewski, Robert Kloß, Nußkohlen.

Von Danzig nach Ciechoczynnek: Mittelbach, C. W. Krahn, Maschinenkohlen.

Von Danzig nach Durinowo: F. Huhn, C. W. Krahn, Maschinenkohlen. — W. Huhn, ders., do. — Quadkowski, ders., do.

Stromab:

	Lst.	Schfl.	
Bumke, Cohn u. Co., Nieszawa, Danzig, Normann, 19. 18 Weiz.,	—	42	Rübs.
Gaffke, dies., do., do., ders., 3 Last Weizen,	15	30	Rogg.
Dahl, S. Wilczynski, do., do., Goldschmidts S.,	16	—	Weiz.
Haller, D. Segal, Plock, do., dies.,	16	—	do.
C. Fuchs, M. Schönwitz, do., Berlin, Gebr. Ginsberg,	16	40	Rogg.
Thormann, ders., do., do., dies.,	17	20	do.
Büscher, dies., do., do., dies.,	17	5	do.
F. Fuchs, J. Ascanas, do., do., Köhne,	17	5	do.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Oct.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
25	12	327,77	+ 4,7	Süd, mäßig, bezogen mit Regen.
26	8	331,89	+ 4,4	WSW., mäßig, hell und bewölkt.
	12	332,37	+ 8,1	W., frisch, hell und wolkig.

Fondsbörse.

Berlin, 24. Oct.

Berlin-Anh. E.-A.	195 bz	Staats-Pr.-Anl. 1855	120 B
Berlin-Hamburg	167 G	Ostpreuss. Pfdbr.	78½ bz
Berlin-Potsd.-Magd.	191½ bz	Berliner Pfdbr.	92¾ bz
Berlin-Stettin	128⅝ bz	Pommersche 3½ % do.	75⅛ G
Cöln-Mindener	125 bz B	Posen. do. neue 4%	84⅛ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	187⅞ bz	Westpr. do. 3½ %	75⅞ bz
do. Litt. B.	168 bz	do. do. 4%	82¾ bz
Ostpr. Südbahn S.-P.	71⅝ B	do. neue 4½ %	90¾ B
Oesterr. Nat.-Anl.	54¾ bz	Pomm. Rentenbr.	90⅝ bz
Russ.-Poln. Sch.-Ob.	67½ bz	Posensche do.	88¼ bz
Cert. Litt. A. 300 fl.	91½ G	Preuss. do.	88¾ B
Part.-Obl. 500 fl.	97⅝ G	Pr. Bank-Anth.-S.	154 B
Freiw. Anleihe	97 bz	Danziger Privatbank	106¼ G
5% Staatsanl. v. 59	102¾ bz	Königsberger do.	111¾ B
St.-Anl. v. 1854, 55	95⅛ bz	Magdeburger do.	88 etw bz
Staatsanl. 56	95¼ bz	Posener do.	102 B
Staatsanl. 53	88 bz	Disc.-Comm.-Anth.	117⅜ etw bz
Staatsschuldscheine	81⅛ bz	Amerik. rückz. 1882	78⅛ bz G[G

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	142⅜ bz	Wien öst. Währ. 8 T.	88⅛ bz
do. do. 2 Mon.	141⅞ bz	do. do. 2 Mon.	87⅜ bz
Hamburg kurz	150⅝ bz	Frankfurt a. M. südd.	
do. do. 2 Mon.	150¼ bz	Währ. 2 Mon.	56 26 G
London 3 Mon.	6 23⅛ bz	Petersburg 3 W.	93 bz
Paris 2 Mon.	80⅝ bz	Warschau 8 Tage	84⅛ bz

Heute früh 7½ Uhr entschlief sanft nach eilftägigem Leiden an der Hirnhautentzündung mein lieber Sohn **Arnold** in seinem 8. Lebensjahre.

Diese traurige Anzeige allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Danzig, den 26. October 1888. (2644)

A. Fünkenstein.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Minna** mit dem Herrn **A. Czarlinsky** aus Carthaus beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

(2646) **M. Schmalinsky, Ww.**

Mewe, den 22. October 1868.

Heute starb unsere gute Tochter **Alma** in ihrem neunten Lebensjahre. Sie folgte ihrem vor 8 Tagen vorangegangenen Bruder.

Diese Anzeige statt besonderer Meldung.

Neufahrwasser, d. 24. October 1868.

W. F. Zielke und Frau.

In unterzeichneter Buchh. traf ein:

Das Buch vom Grafen Bismarck.

Abtheilung 1. ℛ︎. 1. (2632)

L. Saunier'sche Buchh., A. Scheinert, Danzig.

Dampfer-Verbindung

Danzig—Stettin.

Dampfer „Colberg", Capt. C. Streeck, geht Dienstag, d. 27. dj., früh, von hier nach Stettin. Näheres bei (2561)

Ferdinand Prowe, Mälzergasse No. 4.

Haartouren und Toupéts fertige in Haartüll und Gaze auf das Täuschendste, Zöpfe und Chignons, wie alle künstliche Haararbeiten werden von ausgegangenem Haar à 10 Sgr. bis 1 Rt. angefertigt.

Julius Sauer,

Coiffeur,

8. Portechaisengasse **8.**

Die

Hut= u. Filzwaarenfabrik

des (2635)

Louis Ehrlich

in Danzig, Hundegasse No. 44,

empfiehlt ihre Fabrikate bei vorkommendem Bedarf aufs Angelegentlichste. Zur bevorstehenden Saison mache besonders auf mein großes Lager von **Filzstiefeln,** hohen und niedern **Filzschuhen** mit **Filz=** oder **Ledersohlen** mit **Wichs=** oder **Lackleder**=Besatz für Herren, Damen und Kinder aufmerksam, deren bekannte Güte und Preiswürdigkeit ich wohl nicht erst zu erwähnen brauche. Filzsohlen, Pantoffeln, Schabracken 2c., so wie die verschiedenen Reparaturen an sämmtlichen Filzsachen billigst, schnell u. gut.

Stralsunder Spielkarten

von L. Heidborn empfiehlt (2648)

C. W. H. Schubert,

Hundegasse No. 15.

Die ersten Sendungen echter Kieler Sprotten sind eingetroffen.

(2649)

A. Fast, Langenmarkt 34.

Zur Einrichtung und Führung von Handlungsbüchern,

sowie zu gründlicher Unterweisung darin empfiehlt sich ergebenst (2640)

F. G. Kliewer, 2. Damm No. 15, 1 Etage.

10,000 Thlr. sind ganz oder à 5000 Thlr. auf ländliche Grundstücke zur sichern Stelle zu begeben. Selbstdarleiher belieben ihre Adresse unter No. 2622 franco in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Mittwoch, den 28. October, im Gewerbehaussaale, **zum Besten der vier Klein=Kinder=Bewahr=Anstalten, Vorlesung** des Hrn. **Archidiaconus Müller: „Christenthum und Humanität."**

Anfang: 6¼ Uhr Abends. — Einlaßpreis 10 Sgr. Billets für den ganzen Cyclus (9 Vorlesungen an 6 Abenden) sind in den Buchhandlungen der HH. Anhuth, Weber und Ziemssen, den Conditoreien der HH. Grentzenberg und Sebastiani u. bei Frau Dr. Löschin, Heil. Geistgasse No. 77, zum Preise von einem Thaler zu haben.

Ein herrschaftliches Haus mit Einfahrt und Stallungen, 8 Morgen Land, wovon die Hälfte Obstgarten und Park, die andere Hälfte Nutzland, ist für den festen Preis von 6000 Rt., bei geringer Anzahlung, zu verkaufen. Auch ist es, da dasselbe Wasser auf dem Hofe hat, zur Fabrik passend. Reflectanten belieben ihre Adr. unter 2611 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein im **Kassenfache** bewanderter junger Mann findet vom **1. December c.** ein Unterkommen bei der Kreis=Kasse zu Carthaus gegen 15 Thaler Honorar monatlich. (2617)

Zuckau, den 29. October.

Fortuna=Halle.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir meine neu eröffnete Restauration in der Fleischergasse 47 bestens zu empfehlen; es ist für ein gutes Glas Bayerisch=Bier, so wie für eine reichhaltige Speisekarte gesorgt. Den Herren Billardspielern empfehle ich mein Billard zur gefälligen Benutzung. Hochachtungsvoll

(2631) **Wilhelm Wulkow.**

Preis=Courant von Winterschuhen für Damen.

Grösste Niederlage bei H. A. Holst, Langgasse 69.

Extra feine warme Oberfilzgamaschen mit Ledersohle und Lackriester umgewandt 1 Thlr. 15 Sgr., mit Rand 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., mit Absatz, Lackbesatz, elegant und warm bis 2 Thlr. 10 Sgr.
Die beliebten hiesigen Filzschuhe sehr billig.
Gefütterte und ungefütterte Serge de Berry=Stiefel von 1 Thlr. an.
Ungarische Lederstiefel, sehr modern und stark.

Russische Tuchschuhe (Gesundheitsschuhe) ganz neu,

mit zolldicken Sohlen, genäht und genietet, so eingerichtet, daß die kalte und feuchte Luft nicht an den Fuß dringt,
Schuhe 20 Sgr., halbhohe und altdeutsche 25 Sgr., Schnürstiefel 1 Thlr.
Extrafeine Stiefel mit Elasten 1 Thlr. 10 Sgr.
Hausschuhe mit dicken Filzsohlen 15 Sgr.
Stramin=Schuhe, warm Futter und Ledersohlen 15 Sgr.
Sammet oder Rips, warm Futter und Ledersohlen 17½ Sgr.
Phantasieschuhe, sehr warm in farbigem Filz mit Filzsohlen oder auch Ledersohlen, hübsch garnirt (auch Korken) 25 Sgr.
Hohe schwarze Oberfilz=Promenadenschuhe 1 Thlr. 10 Sgr.

Gummischuhe,

(2098)

wie bekannt die besten und haltbarsten.

Langgasse 69. H. A. Holst. Langgasse 69.

Cachemirtuche zu Damenkleidern, Velours und Doubles zu Mänteln und Jacken,

empfiehlt in großer Farben=Auswahl
(Modelle gratis)

S. Baum, Langgasse No. 45.

Wollene und baumwollene Tricots

und von Stoff gearbeitete

Herren=Unterkleider, Strümpfe und Socken

empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

die Leinen=Handlung und Wäsche=Fabrik von

Magnus Eisenstädt, Langgasse 17.

Ratinées, Esquimos,

sowie

Stoffe für ganze Anzüge, Beinkleider und Westen, Englische Reisedecken und Plaids, Unterkleider für Herren jeder Art

empfiehlt zu billigen festen Preisen

E. A. Kleefeld,

Brodbänkengasse No. 41. (2522)

Vorgezeichnete

Piqué= und Damast=Decken

in den geschmackvollsten Mustern empfehlen

A. Bergholds Söhne, Langgasse 85, am Langgasserthor.

Sämmtliche Holzwaaren,

als: Garderobenhalter, Schlüsselbrettchen, Zeitungsmappen, Lesepulte, Schreibzeuge, Cigarrenkasten und Ständer

halten stets auf Lager

A. Bergholds Söhne,

Langgasse No. 85, am Langgasser Thor.

Als das **entschieden vorzüglichste** Hilfsmittel für den sprachlichen Selbstunterricht empfehlen wir den in **15. Aufl.** erschienenen brieflichen Unterricht nach der Methode

Toussaint-Langenscheidt.

Englisch von **C. van Dalen,** Prof. **H. Lloyd** und Literat **G. Langenscheidt.**

Französisch von Prof. **Ch. Toussaint** und Literat **G. Langenscheidt.**

Wöchentl. 1 Lect. à 5 Sgr. Complete Curse $5^2/_3$ Thlr.
(Cursus I und II zusammen (auf einmal) statt $11^1/_3$ Thlr. nur 9 Thlr.)
Probebriefe nebst Prospekt 5 Sgr. (18 Kr. rh., 30 Nkr.) [2481]

L. Saunier'sche Buchh., **A. Scheinert** in **Danzig.**

Um Wiederholung der Oper Czaar und Zimmermann und **frühzeitige Anzeige** ersuchen mehrere auswärtige Theaterbesucher.

Ein wohl erhaltenes Tafelfortepiano für Anfänger und ein dito mahagoni Stutzflügel billigst Langgasse 35 zu verkaufen.

Salon Parisien.

8. Matzkauschegasse 8. — **8. Matzkauschegasse 8.**

Franz Bluhm,

Coiffeur,

8. Matzkauschegasse 8.

1. Etage.

Dr. Menzel, pract. Arzt,

Hundegasse 126,

in der Nähe des Stadthofs. [2250]

Sprechstunden: von 9—10 und von 2—3 Uhr.

Eugen A. Wiszniewski,
Langgasse 35,
Pianoforte-Fabrik.

Bürgerversammlung

Dienstag, den 27. October, Abends 7 Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses.

Tagesordnung:

Bericht des Comités über die von demselben für die Stadtverordnetenwahlen aufgestellten Candidaten und definitive Feststellung der Candidatenliste. (2592)

Im Auftrage des Comités:

Weiß, Justizrath.

Frauenburger Mumme

(Doppelt-Malzbier)

empfing in frischer, schöner Waare und empfiehlt zu ermäßigtem Preise (2282)

die alleinige Niederlage von

Gustav Springer,

Holzmarkt No. 3 und Milchkannengasse No. 32/33.

Dominikaner=Halle,

am Dominikanerplatz, Junkergasse No. 3.

Empfiehlt vorzügliches Bayerisch=Bier, so wie auch fremde Biere. Zu jeder Tageszeit frisch zubereitete (Flacki) Rinderfleck à la Königsberg (ein probates Mittel gegen den Kater). Erbsen=Purée mit Sauerkraut und Eisbein. Außer diesen Speisen ist für eine preiswürdige sortirte Speisekarte, wovon auch halbe Portionen verabfolgt werden, gesorgt. (2834)

Neben der geräumigen Gastlokalität sind noch separate Zimmer für geschlossene Gesellschaften einige Tage der Woche zu vergeben.

Meine neu eröffnete Restauration

Café de Prusse,

Gr. Gerbergasse No. 12, erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum zu empfehlen. Für sehr gutes Bairischlagerbier, desgleichen fremde Biere und für eine vorzügliche Speisekarte habe ich bestens gesorgt. Ein prächtiges Billard neuester Construction steht zur gefälligen Disposition.

(2563) **Otto Nipkow.**

Vereinen resp. geschlossenen Gesellschaften

empfehle ich meine oberen Räumlichkeiten, versehen mit einem guten Pianino.

Ergebenst **M. Matthesius,** Heiligegeistthor.

Mittwoch, den 28. October 1868,

Abends 7 Uhr,

im **Saale** der Frau **Volkhemer** in **Mewe,**

I. Streich-Quartett-Concert

(verbunden mit Solo=Vorträgen),

ausgeführt von dem neu eingerichteten, aus durchgebildeten Concertspielern bestehenden Streich=Quartett des Violoncellisten Herrn **Gustav Pelz** jun. aus Marienburg. (2647)

Billets hierzu sind bei Herrn **Radike** gefälligst zu entnehmen.

Sinfonie-Soiréen.

Das unterzeichnete Comité beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß auch in dieser Saison

Vier Sinfonie-Soiréen

stattfinden werden.

Wir empfehlen unser Unternehmen allen Musikfreunden zu zahlreicher Betheiligung mit dem Bemerken, daß die Subscriptionsliste nebst dem Plane des Saales in der **Buch=, Kunst= u. Musikalienhandlung v. F. A. Weber, Langgasse 78,** zur Einzeichnung bereit liegt.

Abonnementspreis für einen nummerirten Sitzplatz, giltig für alle vier Soiréen, 2 Rt. 15 Sgr.

Das Comité der Symphonie=Soiréen.

J. C. Block. Denecke.
C. R. v. Frantzius. R. Kämmerer.
Dr. Piwko. F. A. Weber. [2582]

Danziger Stadttheater.

Dienstag, den 27. October. (1. Ab. No. 28.) Auf allgemeines Verlangen: **Die Schuld einer Frau,** Drama in 3 Acten. **Dumont:** Herr **v. Ernest.** Zum Schluß: Auf allgemeines Verlangen: **Elzevir, oder: Herr Zademack wird populär,** Posse mit Gesang in 1 Act von Wilken.

Selonke's Etablissement.

Dienstag, 27. October: **Große Vorstellung und Concert. Auftreten der Schauspielerin Frau Wohlbrück.**

Aurora Veilchenduft: Frau **Wohlbrück.**

Anfang 7 Uhr. Entrée wie gewöhnl.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu No. 5120 der Danziger Zeitung.

Montag, den 26. October 1868.

Bekanntmachung.

In der Johann Gottfried Lehwald'schen Nachlaßsache sollen zufolge einer Requisition der Königl. Kreisgerichts-Deputation zu Tiegenhof, das lebende Vieh, als: 1 Pferd, 2 Kühe und 2 Mastschweine, so wie die Vorräthe an Kartoffeln, Stroh, Heu, Weizen, Roggen, Hafer und Gerste ꝛc. öffentlich

am Dienstage, den 3. November c.,

von Morgens 9 Uhr ab, im Nachlaßgrundstücke durch einen Deputirten des Magistrats gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verauctionirt werden, welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Neuteich i. Wstpr., den 24. October 1868.

Der Magistrat. (2618)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in dem hier geführten Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft No. 3 eingetragen, daß der Kaufmann **Rudolph Conrad** zu Christburg für seine Ehe mit **Ottilie** geborene **Becker** durch Vertrag vom 28. September 1868 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat und soll das von derselben Eingebrachte, wie auch das, was dieselbe während der Ehe erwirbt, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben.

Marienburg, den 14. October 1868.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (2453)

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Loebau,
1. Abtheilung,
den 23. October 1868, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Gutspächters **Franz Tuptanowski** zu Gr. Wolka ist der gemeine Concurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kreis-Gerichts-Bureau-Assistent **Nax** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 16. November 1868,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Gerichts-Assessor **v. Guretzki** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **23. November c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (2609)

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage sub Nr. 8 eingetragen, daß der Kaufmann **Bernhard Ullendorff** zu Pr. Stargardt für seine Ehe mit **Ernstine** geborene **Jacobi** durch Vertrag vom 22. Januar 1868 die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen hat. (2567)

Pr. Stargardt, den 20. October 1868.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist heute die in Pr. Stargardt errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Bernhard Ullendorff** ebendaselbst unter der Firma

B. Ullendorff

in das diesseitige Firmenregister unter No. 153 eingetragen.

Pr. Stargardt, den 20. October 1868.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2568)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Carthaus,
den 18. September 1868.

Die den Mühlenbesitzer Eduard und Ernestine, geborne Dramburg, Remus'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke:

1. das Mühlengrundstück Gollubien No. 1 nebst Zubehör, abgeschätzt auf 11,713 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.,
2. Gollubien Lttr. D., abgeschätzt auf 400 Thlr.,
3. der Patulli-See No. 1, abgeschätzt auf 300 Thlr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 16. April 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende, dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: die Michael Ludwig und Sophie Erdmann'schen Eheleute resp. deren Rechtsnachfolger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1048)

Buchhandlungs-Lehrling.

Ein junger Mann mit tüchtiger Schulbildung kann bei uns unter sehr günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten.

Berlin, 64 Unter den Linden. [2558]
Buchhandlung für Staats- und Rechtswissenschaft.
Puttkammer & Mühlbrecht.

Unterzeichneter empfiehlt für die **Winter-Saison**

Filzstiefeletten

für Damen, Kinder und Herren.

Dieselben sind in den **elegantesten Pariser Façons** aus feinstem französischen Filz gearbeitet, mit Lackleder besetzt und Doppelsohlen (Randsohlen) versehen. Sie schützen absolut vor Kälte und Frost, sind **wasserdicht,** so daß sie im Schnee- und Frostwetter getragen werden können.

Damen-Stiefeletten von feinem Filz, in grau, braun oder schwarz, mit Lackbesatz, Doppelsohlen und Absatz, mit Gummizug oder Knöpfen, à 3½ Thlr.

Hohe Ungarfaçon 4½ Thlr.
Diese für Mädchen 2⅚ Thlr., für Kinder 2 Thlr.

Herren-Stiefeletten aus schwarzem Filz mit Doppelsohlen, Rindslack und Gummizug 4½ Thlr.

Auswärtige Herrschaften belieben einen alten Stiefel oder das Länge-Maaß der Fußsohle einzusenden, worauf sie versichert sein können, ein genau passendes Paar umgehend zu erhalten, welches im Nichtfall gern umgetauscht wird. (2615)

Berlin. **Ed. Noack,**
10. Spittelmarkt 10,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs.

Hierdurch bringe ich zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich am heutigen Tage **Kalke's Hotel garni, Breslau, Ohlauerstr. 19,** übernommen habe und dasselbe unter meinem Namen

H. Traeger

fortführen werde. Indem ich hiermit um geneigten Zuspruch ergebenst bitte, gebe ich die Versicherung, daß ich es stets meine angelegentlichste Sorge sein lassen werde, das mich mit seinem Besuch beehrende reisende Publikum bei **civilen Preisen aufs prompteste** zu bedienen.

NB. **Ganz besonders mache ich darauf aufmerksam, daß ich während des Winters alle meine Zimmer stets vollkommen geheizt halte.**

Breslau, 15. October 1868. Hochachtungsvoll

H. Traeger,
Ohlauerstr. 19.

(2613)



Stollwerck'sche Brust Bonbons. (2146)

Das anerkannt vorzüglichste Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, sowie Hals- und Brustbeschwerden. Depôts in Danzig bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 38, **F. E. Gossing** und **C. Marzahn,** in Berent bei **J. Cohn,** in Carthaus bei **H. Rabow,** in Christburg bei **R. H. Otto,** in Elbing bei **M. A. Christophe,** Fischerstr. No. 6, **Fernh. Janzen** und **J. F. Kaje,** in Pr. Holland bei **C. E. Weberstaedt,** in Marienburg bei Apoth. **J. Leistikow,** in Neustadt bei **H. Brandenburg,** in Pelplin bei **J. B. Müller,** in Saalfeld bei **Chr. Preuss,** in Schöneck **D. Wodrich,** in Stargardt bei **Alb. Bauch,** in Stuhm beim Apotheker **H. Schulz,** in Tiegenhof bei **A. Knigge.**



Der Bockverkauf

aus meiner **Merino-Kammwoll-Vollblut-Heerde** (Tochterheerde aus **Saatel**) findet am **10. December 1868, Mittags 12 Uhr,** in öffentlicher Auction statt.

Die Heerde wurde bei der landwirthschaftlichen Ausstellung in Marienwerder 1867, sowie in Bromberg 1868 mit den ersten Preisen prämiirt. (2268)



Gallnau bei Freistadt, Westpreußen, Kreis Marienwerder. **O. Schütze.**

Neu: J. P. Hebel's Werke.

Min.-Ausg. 2 Bde. Preis 10 Sgr.

Berlin. **G. Grote'sche Verlagshandlung.** (2450)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Dampfschifffahrt** nach

Havana und New-Orleans,

Havre anlaufend,

	von Hamburg	von Havre
Dampfschiff **Bavaria** . . .	am **1.** November,	am **4.** November,
„ **Teutonia** . . .	„ **1.** December,	„ **4.** December,

und ferner am **31.** December, **1.** Februar und **1.** März **1869.**

Passagepreis nach Havana oder New-Orleans:
Erste Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **200.** Zweite Cajüte Pr. Crt. Rthlr. **150.** Zwischendeck Pr. Crt. Rthlr. **55.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concess. General-Agenten **H. C. Platzmann in Berlin,** Louisenstr. 1 und Louisenplatz 7.

Keine Hämorrhoiden, keine Verstopfung

mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch **J. H. Bocks** in U.-Barmen (Rheinprovinz). (1435)

Gehör-Oel der **Apotheke** in **Neu-Gersdorf,** Sachsen, in über 200 Dankschreiben von Geheilten, die jeder Flasche beifolgen, auch von ärztlicher Seite als trefflich wirksam anerkannt bei **Schwerhörigkeit,** Ohrensausen ꝛc. In Danzig bei Apoth. **Schleusener.** (1512)

Wichtig für Korn- und Holzfirmen.

Danziger Häuser, welche aus **Galizien** auf der Weichsel Korn und Holz zu beziehen wünschen, belieben sich zu wenden an: **Hrn. A. Wiesner** in **Rzeszów, Galizien.** (2230)

Antiseptisches Waschwasser.

Nach Vorschrift des Herrn Geh. Sanitätsrathes Dr. **Burow,** zur gefahrlosen Beseitigung übelriechender und scharfer Schweiße, gegen das Wundwerden der Füße, Durchliegen bei langwierigen Krankheiten, sowie zur **Zerstörung übertragener Ansteckungsstoffe.** Die ⅛-Quartflasche 10 Sgr. mit Gebrauchsanweisung.

Niederlage in Danzig bei Herrn (1433)

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.

W. Neudorff & Co. in Königsberg in Pr.

Grüne Seife und Thorner Talgseife,

von vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigst

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.

Das militär. Pädagogium

unt. **Dr. Killisch,** Berlin, Commandantenstr. No. 7, bereitet für **alle Militairexamen** schnell und gut vor. Gute Pension. Neue täglich aufgenommen. Schon über 1500 vorbereitet. (1467)

Zinkständer,

ca. 2000 Qrt. Inhalt, zur Lagerung von Spiritus empfehlenswerth, hat abzugeben

H. E. Fildebrandt Nachf.,
Stolp i. P.

Streichhölzer

vorzüglicher Qualität, 3 große Pappschachteln für 2 Sgr., Wiederverkäufern billigst, empfiehlt

Albert Neumann,
(119) Langenmarkt No. 38.

Krämpfe. Die Fallsucht heilt sicher ein d. O. **Epilepsie.**

Boedeker, Köpnikerstraßr. 60, Berlin, zu beziehendes Mittel. Briefe franco. (2565)

---

180 fette Schafe stehen in Zankenczin zum Verkauf. (2595)

Holz-Auction.

Am Donnerstag, den 29. October 1868, Vormittags von 11 Uhr ab, sollen nachstehende Hölzer:

247 Stück gerade eichene Balken,
ca. 2500 Kubikfuß enthaltend,
387 Stück krumme eichene Balken,
ca. 3890 Kubikfuß enthaltend,
auf dem **W. R. Hahn**'schen Holzfelde am Ganskrug lagernd,
83 Stück gerade eichene Balken,
ca. 1280 Kubikfuß enthaltend,
156 Stück krumme eichene Balken,
ca. 2700 Kubikfuß enthaltend,
46 Stück eichene Planken,
ca. 300 Kubikfuß enthaltend,
in der Rinne am **W. R. Hahn**'schen Holzfelde lagernd,

der Reihenfolge nach in öffentlicher Auction meistbietend gegen baare Zahlung durch unseren Taxator verkauft werden. Die Hölzer können von heute ab an Ort und Stelle besichtigt werden und wird Herr Holz-Capitain **Fleischer** bereit sein, Auskunft darüber zu ertheilen.

Die Verkaufsbedingungen liegen in unserm Comtoir in den Vormittagsstunden zur Einsicht aus.

Danzig, den 23. October 1868. (2506)

Königliches Bank-Comtoir.

Auction

Dienstag, den 27. October, Vormittags 10 Uhr, auf dem Heringshof der Herren **F. Bœhm & Co.** über:

circa 300 To. große Kaufmanns-, Kaufmanns-Mittel- u. Klein-Mittel-Heringe,

welche mit dem Schiffe **Kjökkelvig,** Capt. **Egenaes,** hier eingetroffen sind. (2538)

Mellien. Joel.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände ꝛc. in Berlin, Kronenstr. 17, wird fortfahren, Auswärtige, die **bald und dauernd** genesen wollen, nach seiner **bewährten brieflichen Heilmethodn** zu behandeln. [2468]

Gummi-Regenröcke in Amerikaner, Englischen, Hamburger und Harburger Fabrikaten bester Qualität, stets größtes Lager am hiesigen Platze, zu Fabrikpreisen.

Englische Reisedecken in Prachtfarben, Reiseplaids, warmgefütterte (lange und weite) Reisekapuzen (Burkas), die reichlich einen Pelz ersetzen, Reisetaschen und Reisekoffer, empfiehlt zu bekannten möglichst billigsten Preisen. (2623)

H. Morgenstern, Langgasse 2.

NS. Englische wollene und seidene Unterkleider in vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen. (2623)

Feinste Braunschweiger Cervelat- u. Lebertrüffelwurst erhielt und empfiehlt

(2643) **W. J. Schulz,** Langgasse No. 54.

Die Dampffärberei

von W. Falk

empfiehlt sich zum Färben und Bedrucken in neuen Farben sowie Mustern angelegentlichst. (2476)

Wilhelm Falk, Breitgasse No. 14.

Maschinenkohlen

aus dem Schiffe offerirt (2514)

Rudolph Lickfett,
Burgstraße No. 7.

Im Lagschauer Walde, Bahnhof Hohenstein, sollen

ca. 100 Morgen Kiefern

auf dem Stamm verkauft werden. (2555)

Ein wohlerhaltenes Tafelfortepiano für Anfänger u. ein dito Mahagonistutzflügel billigst Langgasse 35 zu verkaufen. (2641)

Im Gr. Boelkauer-Walde bei Boelkau und Kahlbude werden Bretter, Latten, Bau- und Schirrholz, sowie trockenes Brennholz aller Art, zu ermäßigten Preisen täglich verkauft. [2529]

Auf einem adl. Dominium

wird ein Eleve zur Erlernung der Landwirthschaft gesucht. Nachricht bei **W. Schön, Breitgasse No. 98.** (2571)

2500 Thlr. Stiftungsgelder

sind auf ländliche Grundstücke zur ersten Stelle und 6 % Zinsen den 4. Januar 1869 zu begeben durch d. Pfarrer **Braunschweig** zu Groß Zünder.

Pensionairinnen finden eine stets freundl. Aufnahme in einer jüd. Familie. Wo? zu erfr. in der Exped. d. Ztg. unter No. 2630.

Mein Local ist Familienverhältnisse halber vom 27. October bis zum 2. November geschlossen.

Weslinten, den 26. October 1868.

(2633) **Wittwe Mössen.**

PROSPECTUS.

Fundirtes Landständisch garantirtes

Staats-Anlehen des Großfürstenthums Finnland

negociirt durch

die **Vereinsbank**, Herren **Haller Söhle & Co.** in **Hamburg**

und

Herren **von Erlanger & Söhne** in **Frankfurt a. M.**

im Gesammt-Betrage von

240,000 Stück Prämien-Obligationen, jede à 10 Thaler Preussisch Courant, eingetheilt in 12,000 Serien von je 20 Stück.

Mit Sanction Seiner Majestät des Kaisers von Russland, Grossfürsten von Finnland, hat der Kaiserliche Senat des Grossfürstenthums Finnland einen Theil der nach Allerhöchster Genehmigung, behufs der Kosten des von Allerhöchstdenselben befohlenen Baues einer Eisenbahn von der Station Riihimäki an der Bahn Helsingfors-Tavestehus nach St. Petersburg abgeschlossenen 6% igen Anleihe zurückgezogen, und sich laut Vertrag vom 5. September mit den Contrahenten über die Bedingungen geeinigt, unter welchen dieser Theil der Anleihe, welcher in 240,000 Prämien-Obligationen zu Zehn Thaler eingetheilt ist, emittirt werden soll.

Von diesen 240,000 Prämien-Obligationen sind 50,000 Stück für das Inland reservirt. Der Rest von 190,000 Prämien-Obligationen wird hiermit zur öffentlichen Subscription aufgelegt und zwar

am 27. October dieses Jahres von Morgens 9 bis 12 Uhr

in **Hamburg** bei der **Vereinsbank** und bei den Herren **Haller Söhle & Co.**,
in **Berlin** bei den Herren **Moritz Güterbock & Co.**,
in **Hannover** bei Herrn **M. J. Frensdorff**,
in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**,
in **Copenhagen** bei den Herren **D. B. Adler & Co.**,
in **Stuttgart** bei den Herren **Gebrüder Benedict**,
in **Breslau** bei den Herren **Oppenheim & Schweitzer**,
in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **von Erlanger & Söhne**,
in **Kiel** bei der **Vereinsbank**.

Anmeldungen zu Zeichnungen werden jedoch schon von heute an bei allen Stellen entgegen genommen und sind dieselben mit einer Caution von 10% des Betrages in Baarem oder in Werthpapieren zu begleiten. Uebersteigt die Summe der Anmeldungen die Gesammtsumme der Emission, so findet verhältnissmässige Reduction statt.

Die zugetheilten Beträge sind vom 2 bis 6. November bei den Zeichnungsstellen einzuzahlen gegen Interim-Certificate, welche über 5, 10 und 50 Stück ausgestellt werden.

Diese Interim-Certificate werden nach Erscheinen der Original-Prämien-Obligationen, welches contractlich innerhalb zwei Monaten zu erwarten ist, spesenfrei **bei den Zeichnungsstellen** umgetauscht, jedoch werden schon vorher von der Regierung des Grossfürstenthums Finnland Interimscheine über den Betrag von je Tausend Loose à 10 Thaler ausgefertigt und können auch diese sofort nach Erscheinen gegen denselben Betrag Interim-Certificate eingetauscht werden.

Der Emissionspreis ist auf 9¼ Thaler Preussisch Courant für jede Prämien-Obligation von 10 Thaler festgesetzt.

Die Heimzahlung dieser Obligationen erfolgt nach Massgabe des umstehenden Tilgungsplans. **Die Auszahlung erfolgt kostenfrei** jedesmal drei Monate nach der vollzogenen Ziehung der Nummern
und zwar in **Hamburg** bei den Herren **Haller Söhle & Co.**
oder in **Frankfurt a. M.** bei den Herren **von Erlanger & Söhne.**

Die Ziehungen geschehen zu Helsingfors in Gegenwart der Repräsentanten der anleihenden Regierung vor einem beeidigten Notar, und zwar die der Serien jedesmal am 1. Februar und 1. August, die der Nummern jedesmal am 1. Mai und 1. November. Die gezogenen Serien und Nummern werden in **Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stuttgart** und **Helsingfors** sofort bekannt gemacht. Die Contrahenten sind befugt den Ziehungen persönlich oder auch durch einen oder mehrere Bevollmächtigte beizuwohnen.

Verloosungs-Plan

des aus 240,000 Prämien-Obligationen zu Zehn Thaler jede, eingetheilt in 12,000 Serien zu 20 Stück bestehenden, fundirten, landständisch garantirten Staats-Anlehens des **Grossfürstenthums Finnland.**

Ziehungen von 1869 bis 1873

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. November		
1	à	Rℓ 50000	1	à	Rℓ 25000
1		5000	1		2500
1		1000	10	250	2500
3	500	1500	12	100	1200
4	150	600	26	50	1300
190	10	1900	2750	10	27500
200		60000	2800		60000

Ziehungen von 1874 bis 1878

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. November		
1	à	Rℓ 40000	1	à	Rℓ 20000
1		4000	1		2000
1		800	7	400	2800
5	300	1500	10	120	1200
12	60	720	31	50	1550
1180	11	12980	2950	11	32450
1200		60000	3000		60000

Ziehungen von 1879 bis 1883

der Serien am 1 Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. November		
1	à	Rℓ 30000	1	à	Rℓ 15000
1		3000	1		1500
2	600	1200	3	1000	3000
5	300	1500	7	300	2100
6	80	488	53	60	3180
1985	12	23820	2953	12	35220
2000		60000	3000		60000

Ziehungen von 1884 bis 1885

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1 November		
1	à	Rℓ 25000	1	à	Rℓ 10000
1		2500	1		2400
1		400	10	200	2000
2	120	240	40	60	2400
40	60	2400	48	50	2400
2455	12	29460	3400	12	40800
2500		60000	3500		60000

Ziehungen von 1886 bis 1890

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. November		
1	à	Rℓ 15000	1	à	Rℓ 10000
1		2000	1		1500
4	600	2400	16	200	3200
6	300	1800	14	150	2100
8	80	640	18	100	1800
3180	12	38160	3450	12	41400
3200		60000	3500		60000

Ziehungen von 1891 bis 1895

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. November		
1	à	Rℓ 15000	1	à	Rℓ 10000
1		1500	1		1000
8	300	2400	3	300	900
15	100	1500	3	120	360
25	50	1250	12	100	1200
2950	13	38350	3580	13	46540
3000		60000	3600		60000

Ziehungen von 1896 bis 1905

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1 August / der Nummern am 1. November		
1	à	Rℓ 10000	1	à	Rℓ 10000
1		3000	1		1000
2	500	1000	8	100	800
3	150	450	40	50	2000
3	60	180	50	40	2000
3490	13	45370	3400	13	44200
3500		60000	3500		60000

Ziehungen von 1906, 1907, 1908

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. November		
1	à	Rℓ 15000	1	à	Rℓ 10000
1		1000	1		2000
4	200	800	24	150	3600
4	120	480	10	60	600
10	100	1000	64	50	3200
2980	14	41720	2900	14	40600
3000		60000	3000		60000

Ziehungen von 1909

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. November		
1	à	Rℓ 20000	1	à	Rℓ 15000
1		1000	1		1500
2	300	600	12	200	2400
3	200	600	36	100	3600
3	150	450	50	30	1500
2490	15	37350	2400	15	36000
2500		60000	2500		60000

Ziehungen von 1910

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. November		
1	à	Rℓ 20000	1	à	Rℓ 15000
1		1000	1		2000
8	200	1600	1		1600
10	150	1500	8	200	3200
30	50	1500	40	80	3000
2150	16	34400	50	60	35200
2200		60000	2200	16	60000
			2300		

Ziehungen von 1911

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai			der Serien am 1. August / der Nummern am 1. November		
1	à	Rℓ 20000	1	à	Rℓ 30000
1		2000	1		3000
18	150	2700	6	500	3000
10	100	1000	12	200	2400
20	50	1000	30	150	4500
1850	18	33300	950	18	17100
1900		60000	1000		60000

Ziehungen von 1912

der Serien am 1. Februar / der Nummern am 1. Mai		
1	à	Rℓ 50000
1		5000
2	600	1200
2	400	800
4	300	1200
90	20	1800
100		60000

Recapitulation.

Von bis	Jahre.	Ziehungen	à Loose	Total. Stück.
1869 à 73	5	5	200	1000
		5	2800	14000
1874 à 78	5	5	1200	6000
		5	3000	15000
1879 à 83	5	5	2000	10000
		5	3000	15000
1884 à 85	2	2	2500	5000
		2	3500	7000
1886 à 90	5	5	3200	16000
		5	3500	17500
1891 à 95	5	5	3000	15000
		5	3600	18000
1896 à 1905	10	20	3500	70000
1906 à 8	3	6	3000	18000
1909	1	2	2500	5000
		1	2200	2200
1910	1	1	2300	2300
		1	1900	1900
1911	1	1	1000	1000
1912	½	1	100	100
		87		240000

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.